









GESCHÄFTSBERICHT 2016.

STADTWERKE
MÜHLACKER



| | |
|---|----|
| Bericht des Aufsichtsrats | 4 |
| Bericht der Geschäftsführung | 5 |
| Lagebericht | 5 |
|  Elektrizitätsversorgung | 20 |
|  Breitbandversorgung | 24 |
|  Erdgasversorgung | 28 |
|  Wärmeversorgung | 32 |
|  Trinkwasserversorgung | 36 |
|  Bäder | 40 |
|  Stadtbus | 44 |
|  Mitarbeiter | 50 |
| Bilanz | 56 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 58 |
| Erläuterungen | 59 |
| Organe der Gesellschaft | 62 |
| Auf einen Blick | 67 |

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres durch persönliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet und hat in drei Sitzungen alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten. Dementsprechend war der Aufsichtsrat uneingeschränkt in der Lage, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 27. Juli 2016 als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft invra Treuhand AG, München, geprüft. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes persönliches Engagement und die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

Mühlacker, 14. Juni 2017



Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Frank Schneider, Oberbürgermeister



Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Grundlagen – Geschäftsmodell des Unternehmens

Der vormalige Eigenbetrieb Stadtwerke Mühlacker wurde 1975 in eine Kapitalgesellschaft in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung, der Bezug, der Transport und die Verteilung von Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser sowie die Durchführung sonstiger der Versorgung der Bevölkerung, der Industrie und des Gewerbes dienender Aufgaben wie der öffentliche Personennahverkehr, der Betrieb des Hallenbads und die Betriebsführung des städtischen Freibads. Der Gegenstand des Unternehmens wurde 2011 um die Sparte Breitbandversorgung erweitert.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Mühlacker GmbH werden ausschließlich von der Stadt Mühlacker gehalten. Dementsprechend setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus fünfzehn Mitgliedern als Vertreter der kommunalen Verwaltung und zwei Arbeitnehmersvertretern zusammen.

Die Stadtwerke Mühlacker präsentieren sich heute als zukunfts- und dienstleistungsorientierter Energieversorger für Mühlacker und die Region. Wir sichern eine ökologisch verantwortungsbewusste Versorgung mit Energie und Wasser mit einem stets optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Dabei ist eine nachhaltige und klimafreundliche Wirtschaftsweise elementarer Bestandteil unserer kontinuierlichen Unternehmensentwicklung. Der Ausbau zukunftsweisender Technologien zur Energiegewinnung ist dabei von zentraler Bedeutung. Dies belegt unser mannigfaltiger Einsatz zum Ausbau der regenerativen Energien, sei es durch den Bau einer Biomethananlage oder den Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik oder Windkraft.

Gemäß den Vorschriften des buchhalterischen Unbundlings nach § 6b EnWG wurde für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein Spartenabschluss erstellt.



STADTWERKE
MÜHLACKER



Wir versorgen die Region. Mit Energie!

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2016 um 3,1%, ein Zuwachs in Höhe des Vorjahres. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Zahlen um 1,7%. Getragen wurde dieser konjunkturelle Aufwärtstrend maßgeblich von der Binnenwirtschaft, vor allem im Bereich des privaten Konsums. Dieser profitierte insbesondere vom Beschäftigungsaufbau und von der dynamischen Entwicklung der Einkommen. Aber auch der Wohnungsbau, angestoßen von den historisch niedrigen Zinsen, konnte weiter zulegen.

In Deutschland gingen im Jahr 2016 etwa 43 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach, dies entspricht knapp 51% der Gesamtbevölkerung. Infolge der konjunkturellen Belebung sank die Arbeitslosenzahl auf knapp 2,7 Mio. Menschen. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,1%, die niedrigste Quote seit der Wiedervereinigung.

Gegenüber dem Vorjahr führte dies zu einem Anstieg der Bruttolöhne um 3,6%. Vor allem billiges Öl und günstige Energie sorgten dafür, dass die Verbraucherpreise in 2015 im Schnitt nur um 0,3 Prozent stiegen, wodurch die Inflationsrate in Deutschland auf das Niveau des Rezessionsjahres 2009 fiel. 2016 erhöhten sich hingegen die Verbraucherpreise in Deutschland um durchschnittlich

0,5%. Auch die Inflationsrate stieg um 0,5%. Für 2017 rechnen Ökonomen mit einem deutlichen Anstieg und prognostizieren in Deutschland eine Inflationsrate von 1,8%.

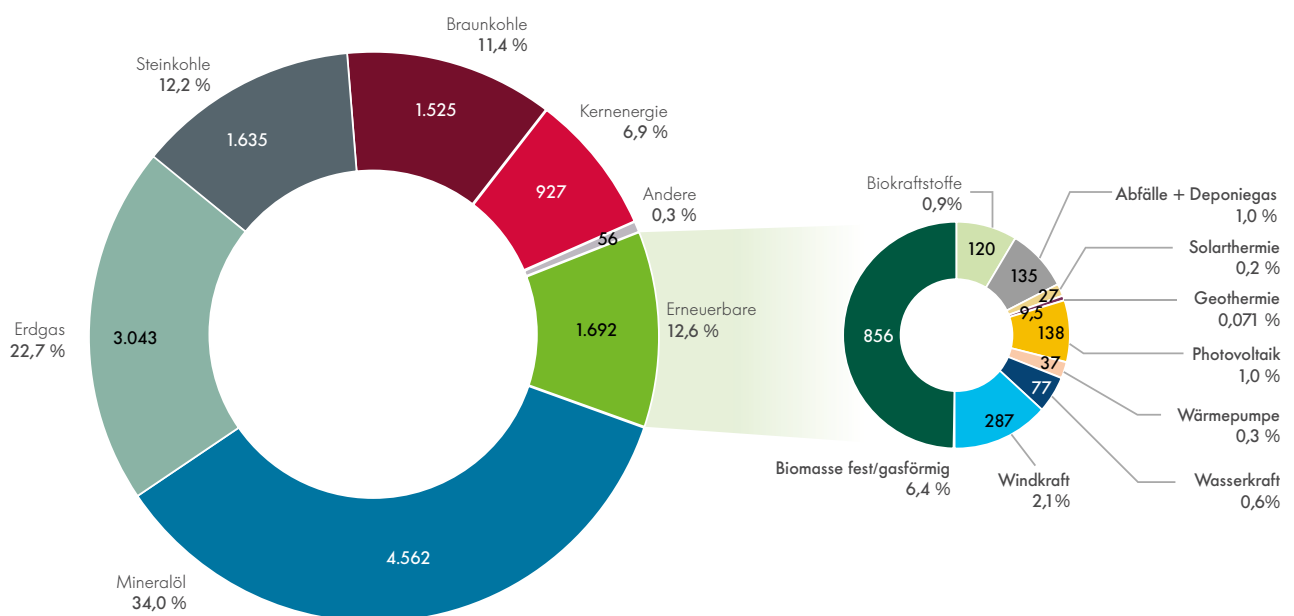
Branchensituation in Deutschland – Energienachfrage

Vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. zufolge lag der Energieverbrauch in Deutschland 2016 um etwa 1,1% über dem Vorjahresniveau. Insgesamt erreichte der Energieverbrauch eine Höhe von 13.383 Petajoule oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten.

Der Anstieg wurde von mehreren Faktoren beeinflusst: eine positive Wirtschaftsentwicklung (+ 1,9%), die Bevölkerungszunahme (+ 0,8 Mio. Menschen) und die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung und der damit verbundene höhere Heizenergiebedarf. Auch die Tatsache, dass 2016 ein Schaltjahr war, trug dazu bei. Um Witterungs- und Schaltjahreffekte bereinigt, wäre der Energieverbrauch im vergangenen Jahr schätzungsweise lediglich um rund 0,4% gestiegen.

Mit Ausnahme des Mineralöls (+1,5%), der erneuerbaren Energien (+2,8%) und temperaturbedingt des Erdgases (+9,5%) sank der Verbrauch aller übrigen Energieträger

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2016 (13.383 PJ*)



* Vorläufig

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat)

mehr oder minder stark. Die nukleare Stromerzeugung nahm mit 7,8% am kräftigsten ab. Der Verbrauch an Steinkohle ging im Jahr 2016 mit gut 5% merklich zurück. Ähnliches gilt auch für die Braunkohle, deren Einsatz sich 2016 um knapp 3% reduzierte.

Mit Blick auf den Primärenergieverbrauch blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 34% auch 2016 weiterhin wichtigster Energieträger. Erdgas konnte seinen Anteil auf nahezu 23% steigern, gefolgt von den erneuerbaren Energieträgern, die mit einem Anteil von inzwischen 12,6% an dritter Stelle rangieren. Die Anteile an Steinkohle und Braunkohle folgen mit 12,2% bzw. 11,4%. Der Anteil von Kernenergie ging 2016 auf unter 7% zurück.

Die erneuerbaren Energien entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. Während die Nutzung der Windenergie angesichts der ungünstigeren Windverhältnisse um ca. 2% und die der Solarenergie um ca. 1% zurückging, konnten die Biomasse um knapp 4% und die biogenen Abfälle um fast 5% zulegen. Wasserkraft (+ 11%) und die Geothermie (+ 9%) hingegen konnten ihren Ertrag kräftig erhöhen. Alles in allem fiel der Verbrauchsanstieg der erneuerbaren Energien im Jahr 2016 deutlich gedämpfter aus als im Vorjahr.

Entsprechend den Werten der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. blieb der Bruttostromverbrauch in Deutschland im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant. Mit rund 595 Milliarden Kilowattstunden konnte ein minimaler Rückgang von 0,1% verzeichnet werden.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Mit dem Ziel, die Vorgaben aus dem „Energie- und Klimarahmen 2030“ – 40% CO₂-Reduktion, 27% Anteil erneuerbarer Energien, 27% Energieeffizienzfortschritt und 15% Interkonnektoren-Ausbaukapazität – zu erreichen, wurde auf europäischer Ebene im Berichtsjahr gleich eine ganze Reihe von legislativen Maßnahmen beschlossen.

Am 30. November 2016 veröffentlichte die Europäische Kommission unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ ein umfangreiches Paket mit Gesetzesvorschlägen und Berichten. Dieses enthält u. a. Entwürfe zur Novellierung der Gebäudeeffizienz-Richtlinie, der Energieeffizienz-Richtlinie und der Erneuerbare-Energien-Richtlinie. Kernziele sind u. a. der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Bereitstellung von Energie zu fairen Preisen und die Priorisierung des Themas Energieeffizienz. Mit Blick auf den steigenden Anteil erneuerbarer Energien wird auch die Frage behandelt, wie diese europaweit in den Markt zu integrieren sind und wie kosteneffizient Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

Auf nationaler Ebene hat der Gesetzgeber indes ein neues Strommarktdesign eingeführt. Zentrale Elemente sind der Grundsatz der freien Strompreisbildung und die Einführung einer Kapazitäts- und Netzreserve. Die beschlossenen Maßnahmen sollen vor allem der Optimierung und Absicherung des Strommarkts dienen.

Anfang 2016 trat das neue Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) in Kraft. Durch dieses Instrument werden der Neubau von Gas-KWK-Anlagen und erstmals auch die Gas-Bestandskraftwerke gefördert.



Mitte des Jahres 2016 wurde das überarbeitete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2016 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Künftig erfolgt die Förderung der erneuerbaren Energien nicht mehr über feste Einspeisetarife, sondern über wettbewerbliche Ausschreibungen. Durch die Änderungen sollen der avisierte Ausbaukorridor für erneuerbare Energien eingehalten, der Wettbewerb unter Marktbedingungen verschärft sowie die Vielfalt der Akteure gewahrt werden.

Zum Ende des Jahres 2016 wurden die Gesetze über die Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung verabschiedet. Im Zuge dessen wurden u. a. die Beträge definiert, die die Anlagenbetreiber an den Bund zahlen müssen, um eine künftige Handlungs- und Finanzierungsverantwortung für die Zwischen- und Endlagerung radioaktiver Abfälle auszuschließen.

Vor dem Hintergrund des Klimaabkommens von Paris und der langfristigen Klimaziele hat das Bundeskabinett am 14. November den Klimaschutzplan 2050 beschlossen. Dieser soll den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 aufzeigen. Der Plan orientiert sich an der Zielsetzung, die Treibhausgasemissionen bis 2050 gegenüber 1990 um 80 bis 95 % zu senken.

Als Zwischenziel bis 2030 wurde eine Reduktion um 55 % beschlossen. Auch werden erstmals sektorspezifische Klimaziele thematisiert. Zudem soll die Kohleverstromung schrittweise verringert werden.

Geschäftsverlauf

Wie bereits in den vorangegangenen vier Jahren war auch 2016 wieder ein zufriedenstellendes und erfolgreiches Jahr für die Stadtwerke Mühlacker. Wesentlich dazu beigetragen haben unser Kundenservice und unser Qualitäts- und Leistungsvermögen – wir haben ein Gesicht bei unseren Bürgern und Kunden. Dieser Erfolg stellte sich trotz der immer schärfer werdenden Situation in Bezug auf Wettbewerbsdichte und Wettbewerbsintensität ein. Eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen zusammen mit der Einführung eines Energiemanagementsystems zeigen ihre positive Wirkung.

Die an die Stadt Mühlacker und Gemeinde Illingen zu entrichtenden Konzessionsabgaben in Höhe von 1.169 T€ (Vorjahr 1.163 T€) wurden vollständig erwirtschaftet und abgeführt. Die Erhöhung resultiert aus dem gestiegenen Absatz.

In den einzelnen Versorgungssparten sind folgende **Absatzveränderungen** eingetreten:

| | | 2015 | 2016 | Veränderungen in % | |
|--------------|---------------------|-------|-------|--------------------|-----|
| Elektrizität | GWh | 138,8 | 134,8 | - | 2,9 |
| Erdgas | GWh | 175,0 | 181,6 | + | 3,4 |
| Wärme | GWh | 9,2 | 9,9 | + | 7,6 |
| Trinkwasser | Mio. m ³ | 1.372 | 1.312 | - | 4,4 |

Die wichtigsten **Umsatzerlöse** entwickelten sich wie folgt:

| | 2015 T€ | 2016 T€ | Veränderungen in % | |
|-------------------------|---------------|---------------|--------------------|------------|
| Elektrizität | 28.972 | 29.075 | + | 0,4 |
| Erdgas | 9.789 | 9.142 | - | 6,6 |
| Wärme | 861 | 940 | + | 9,2 |
| Trinkwasser | 3.254 | 3.073 | - | 5,6 |
| Breitband | 4 | 53 | + | 1.225,0 |
| Verkehrsbetriebe | 612 | 626 | + | 2,3 |
| Hallenbad | 203 | 447 | + | 120,2 |
| Übrige (Nebengeschäfte) | 1.358 | 2.250 | + | 65,7 |
| Insgesamt | 45.053 | 45.607 | + | 1,2 |



Regenerative Energiegewinnung aus Biomasse.

Regenerative Energien

Klima- und Umweltschutz sind zentrale Aspekte, um eine hohe Lebensqualität in der Region zu sichern. Die Stadtwerke Mühlacker GmbH ist sich ihrer Verantwortung für die Region Mühlacker durchaus bewusst und verfolgte auch im Berichtsjahr weiterhin den konsequenten Ausbau der Grünstromerzeugung.

Die regenerativ erzeugte Strommenge hat sich im Portfolio und Netzgebiet der Stadtwerke im Jahr 2016 von 31,5% auf 32,8% erhöht. Dies entspricht rund 42 Mio. kWh „grünen“ Stroms. Damit sind die Stadtwerke Mühlacker gegenüber dem Bundesmix, der einen Anteil regenerativer Stromerzeugung von 31,7% aufweist, sehr gut aufgestellt. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,5%. Dieser Rückgang ist auf einen relativ geringen Photovoltaik-Zubau und schlechtere Wetterverhältnisse im vergangenen Jahr zurückzuführen. Kompensiert werden konnte dies u. a. durch die im Vergleich zum Vorjahr ertragsreicheren Wasserkraftwerke Mühlacker und Lomersheim. Aber auch die Beteiligungen an diversen Windparks, beispielsweise Kladrum in Mecklenburg-Vorpommern oder Oberkochen im Ostalbkreis, konnten zur Erhöhung regenerativer Strommengen beitragen.

Gemessen an einem durchschnittlichen Privathaushalt mit einem Jahresstromverbrauch von etwa 3.500 Kilowattstunden können so pro Jahr rund 12.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt werden. Hervorzuheben ist auch die aus der Grünstromerzeugung resultierende CO₂-Einsparung, die mit knapp 30.000 Tonnen zu beziffern ist.

Weitere Investitionen in regenerative Energieerzeugungsanlagen sind geplant.

Biomethananlage

Das zehnte Betriebsjahr unserer Biomethananlage in den Waldäckern verlief planmäßig, wies aufgrund der in 2016 anstehenden Revisionsarbeiten allerdings keine so hohe Verfügbarkeit auf. Insgesamt wurden 44.058.124 kWh Biomethan in das Netz der Stadtwerke Mühlacker eingespeist. Der Gewinn von 43.628,07 € fiel deshalb geringer aus als in den Vorjahren. Weiterhin ist die Liquidität der Gesellschaft durch die hohen Darlehenstilgungen belastet.

Die Haupternte konnte 2016 wiederum komplett in 12 Tagen durchgeführt werden. Im Berichtsjahr erfolgte der erstmalige Austausch der Aktivkohle in der Druckwechseladsorptionsanlage. Dafür musste die Anlage für zwölf Tage außer Betrieb genommen werden. Diese Zeit wurde genutzt, um

weitere Reparaturen durchzuführen, wie den Austausch der oberirdischen PVC-Gasleitungen durch Polyethylenleitungen, die Durchführung einer Sicherheitsabschaltung der Druckwechseladsorptionsanlage, eine TÜV-Prüfung der inneren und äußeren Behälter und der Anlagenteile sowie eine Optimierung und Wartung der Vakuumpumpen. Durch den Einbau eines zusätzlichen Lüfters in den Containern der Druckwechseladsorptionsanlage läuft diese auch bei hohen Temperaturen stabiler und hat weniger Ausfälle. Ebenfalls wurde eine Generalrevision der Annahmedosierer A und B durchgeführt.

Die mit den Landwirten neu entwickelten Lieferverträge kamen 2016 erstmals zum Ansatz. Wir haben nun eine bessere Steuerungsmöglichkeit des Rohstoffanbaus auf den jeweiligen Feldern sowie flexiblere Bezugskonditionen. Im Dialog mit den Landwirten wird immer deutlicher, wie wichtig die Biomethananlage für unsere heimische Landwirtschaft ist.

Im Jahr 2017 steht vor allem die große Revision sämtlicher in den Fermentern befindlichen Rührwerke an. Hierzu wird die Anlage ebenfalls für rund vierzehn Tage außer Betrieb genommen bzw. auf Teillast gefahren.

Die Novellierung der Düngeverordnung mit schärferen Auflagen für die Lagerung des Substrats wird uns in den Folgejahren einen hohen Investitionsbedarf bringen. Um den Mindestanforderungen zu entsprechen, müssen wir bis Ende 2020 zusätzliche Lagerkapazitäten aufbauen. Um eine Wirtschaftlichkeit dieser hohen Investition zu erreichen, wird der Bau einer Gärproduktaufbereitung und eines weiteren Substratendlagers erforderlich. Hierzu erfolgt die Errichtung eines Gärresteverdampfers, dessen Wärmeenergie mittels eines Blockheizkraftwerks erzeugt wird. Der dabei in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Strom wird entsprechend ins Netz eingespeist und generiert dort dank verschiedener Boni höhere Erträge.

Kooperativen nehmen einen wichtigen Stellenwert für uns ein.



Weiterhin wird ein weiteres Substratendlager erforderlich. Dank dieser Anlagenkombination kann durch die Eindickung der Gärreste eine Volumenverringerung erzielt werden. Die Fahrten für die Ausbringung des Substrates halbieren sich.

SüdWestStrom

Die SüdWestStrom, 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen unabhängiger Stadtwerke gegründet, bietet seinen Gesellschaftern und Kunden kostengünstige Dienstleistungen an. Dies sind die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, eine Unterstützung bei der Marktkommunikation, ein Energiedatenmanagement, ein Aufbau beim Vertrieb von Strom und Erdgas sowie ein Lastmanagement. Weiterhin können sich Stadtwerke an Erzeugungsprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien beteiligen. Insgesamt bedienen sich über 200 Energieversorger der SüdWestStrom-Dienstleistungen.

Die Anzahl der Gesellschafter beträgt 59 Stadtwerke und Versorgungsunternehmen mit einem Stammkapital von insgesamt 16,5 Mio. €. Der Anteil der Stadtwerke Mühlacker ist mit 4% beziffert, was einem Stammkapital von 660 T€ entspricht.

Im Vergleich zu 2015 verzeichnete das Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang um 10,6% auf 626,9 Mio. €. Bereinigt um periodenfremde Erträge sind die Erlöse aus Dienstleistungsgebühren mit 10,1 Mio. € leicht gestiegen.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von voraussichtlich 1.067.158 € ist geplant, einen Betrag von 453.446 € auszuschütten. Gemäß des Gesellschaftsanteils von 4% können die Stadtwerke Mühlacker eine Gewinnausschüttung von 18.216 € erwarten.

EnergiePartner

Sechs Stadtwerke, darunter die Stadtwerke Mühlacker, haben im Jahr 2000 die EnergiePartner als Dienstleistungs- und Vertriebsplattform für die Stadtwerkebranche gegründet. Geschäftsfelder sind die StadtwerkeVersicherung, die StadtwerkeAkademie und das StadtwerkeInkasso. Insbesondere die Marke StadtwerkeInkasso entwickelt sich





hervorragend. 2016 konnte eine Umsatzsteigerung von 254 T€ auf 289 T€ erreicht werden. 140 Stadtwerke nehmen diese Dienstleistung in Anspruch. Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 28 T€ ergibt sich ein Jahresüberschuss von knapp 20 T€ nach Steuern. Aus dem Jahresüberschuss 2016 soll eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter erfolgen. Die Entwicklung der Geschäftsfelder befindet sich auf einem guten Weg. Unabhängig davon haben wir einen hohen wirtschaftlichen Nutzen, der sich durch die Inanspruchnahme und Bereitstellung dieser Dienstleistungen ergibt.

KommunalPartner

Die beiden Betätigungsfelder der KommunalPartner sind die Betreuung der bestehenden Beteiligungen an den Stadtwerken MüllheimStaufen und Ditzingen sowie die Entwicklung und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2016 konnten die Stadtwerke MüllheimStaufen Umsatzerlöse in Höhe von 54 Mio. € erzielen und den geplanten Umsatz von 51 Mio. € übertreffen. Der vorläufige Jahresabschluss 2016 weist ein deutlich über Plan liegendes Jahresergebnis von 900 T€ aus. Ende 2016 lag der Marktanteil in den Versorgungsgebieten Müllheim und Staufen im Bereich Gas bei 38% und im Bereich Strom bei 35%. Die Konzessionsabgabe konnte voll erwirtschaftet werden.

Bei unserer jüngsten Beteiligung an den Stadtwerken Ditzingen übertraf der Umsatz von 7,5 Mio. € deutlich den des Vorjahres in Höhe von 6,5 Mio. €. Das Ergebnis liegt mit 70 T€ leicht unter dem Planansatz. Hintergrund dafür ist im Wesentlichen ein negativer Einmaleffekt in Form einer Gutschrift an die Stadt Ditzingen im Zusammenhang mit einer Preiskorrektur für den Energieverkauf für die Straßenbeleuchtung. Auf der Vertriebsseite konnten die Marktanteile beim Strom auf 16% und beim Gas auf 18% gesteigert werden. Der Betrieb des zum Januar 2015 übernommenen Gasnetzes hat sich etabliert. Im vergangenen Jahr wurde erstmalig ein Kostenantrag für die 3. Regulierungsperiode gestellt.

Die Verhandlungen über den Erwerb des Stromverteilnetzes in Ditzingen mit der Netze BW konnten nach rund vier Jahren im September 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Eigentumsübergang fand zum 01.01.2017 statt.

Der Windpark Oberkochen, seit März 2015 in Normalbetrieb, zeigte Störungen im zentralen Hydrauliksystem sowie in den Antriebssträngen. Die Verfügbarkeit reduzierte sich dadurch auf 95%. Wie überall in Deutschland zeigte sich auch im Ostalbkreis ein deutlich unterdurchschnittliches Windaufkommen. Im Vergleich zum langjährigen Mittel waren dies rund 25% weniger. Trotz schwieriger Windverhältnisse und Störungen rechnen wir mit einem positiven Ergebnis von knapp 70 T€.

Ein weiteres Projekt der KommunalPartner, der Windpark Amtenhauser Berg in der Nähe von Tuttlingen, verläuft trotz der Genehmigungsaufgabe „Berücksichtigung Haselmaus“ weitgehend plangemäß. Die Inbetriebnahme ist für November 2017 geplant. Ein weiteres Projekt, der Windpark Himmelberg/Lindenberg, das auch in der Nähe von Tuttlingen liegt, ist in Prüfung. Ob eine Realisierung erfolgen kann, wird sich noch zeigen. Durch das neue EEG 2016 wird es starke Einschnitte geben, sodass kleinere Projektentwickler oder Stadtwerke nicht mehr zum Zuge kommen.

Anreizregulierung/Erlösobergrenzen Strom und Gas

Die Erlösobergrenzen 2016 für Strom und Gas wurden im Winter 2015 nach den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) angepasst und die Netzentgelte neu kalkuliert. Da immer noch keine endgültige Festlegung der Erlösobergrenzen Strom für die Jahre 2014 bis 2018 vorlag, musste die Erlösobergrenze für die Netznutzungsentgelte 2016 vorläufig aus der Erlösobergrenze 2013, bereinigt um die dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten, ermittelt werden. Die entsprechenden Preisblätter Strom und Gas für 2016 wurden Ende Dezember 2015 veröffentlicht.

Kostenprüfung Strom – 2. Regulierungsperiode

Die im Sommer 2012 begonnene Kostenprüfung Strom zur Ermittlung der Erlösobergrenze für die Jahre 2014 bis 2018 durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg fand im Geschäftsjahr 2016 endlich ihren Abschluss. Der entsprechende Bescheid erging im Februar 2016.

Somit konnten die Netzentgelte 2017 wieder aus einer behördlich beschiedenen Erlösobergrenze heraus ermittelt werden. Die Netzentgelte 2014 bis 2016 basierten noch auf vorläufigen Werten. Die Abweichungen zu den endgültigen Erlösobergrenzen 2014, 2015 und 2016 (insg. ca. 380 T€) werden als Abschlag auf das Regulierungskonto gebucht und in der nächsten Regulierungsperiode ausgeglichen.

Kostenprüfung Gas – 3. Regulierungsperiode

Das Jahr 2015 bildet für die Erlösobergrenze Gas das sogenannte „Fotojahr“ für die 3. Regulierungsperiode. Somit mussten bis zum Jahresende 2016 sämtliche relevanten Daten der regulierten Sparten und des Gesamtunternehmens aus den Jahren 2011 bis 2015 an die LRegB BW gemeldet werden. Dazu zählten neben Bilanz und GuV eine detaillierte Darstellung der Kostenschlüsselung. Zudem wurde die invra Treuhand AG damit beauftragt, eine ergänzende Prüfung des Jahresabschlusses gemäß den Festlegungen der

LRegB BW durchzuführen. Die Prüfungsschwerpunkte lagen dabei auf der Kostenschlüsselung.

BNA Festlegung Eigenkapitalzinssätze 3. Regulierungsperiode

Im Oktober 2016 hat die zuständige Beschlusskammer der Bundesnetzagentur die Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode festgelegt. Somit dürfen 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für Altanlagen angesetzt werden. In der vorangegangenen Regulierungsperiode betragen die Eigenkapitalzinssätze noch 9,05 % bzw. 7,14 %. Zusammen mit anderen betroffenen Stadtwerken sind wir der von unserer Anwaltskanzlei Becker Büttner Held im Rahmen des AK REGTP gegründeten Prozesskostengemeinschaft beigetreten.

Unbundling-Jahresabschluss 2016

Gemäß den Vorschriften des buchhalterischen Unbundlings nach § 6b EnWG wurde für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein Spartenabschluss erstellt. Dabei wurden die Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung soweit möglich sachgerecht auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet. Der nicht direkt zuordenbare Rest wurde mithilfe von Schlüsseln auf die Tätigkeitsbereiche verteilt.



Aufsichtsrat – Unternehmungsführung

Nach der in 2014 erfolgten Erhöhung der Aufsichtsratsmitglieder von ursprünglich dreizehn Personen auf aktuell siebzehn Personen blieb es 2016 dabei. Es waren auch keine personellen Änderungen zu verzeichnen.

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 wurde in der 235. Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Juli 2016 behandelt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1.447.247,02 € wurde nach Einstellung in die Gewinnrücklagen eine Ausschüttung von 5% des gezeichneten Kapitals und der Rücklage in Höhe von 606.720,07 € an die Gesellschafterin empfohlen. Die Gesellschafterversammlung folgte dieser Empfehlung.

Weiterhin folgte die Gesellschafterversammlung einer Empfehlung des Geschäftsführers, die Umwandlung der Gewinnrücklage in Höhe von 3.300 T€ in gezeichnetes Kapital (Eigenkapital) vorzunehmen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 somit 12.100.000 €. Im Jahr 1975 hatte die Gesellschaft mit einem ursprünglichen gezeichneten Kapital von umgerechnet 2.556.495,41 € begonnen.

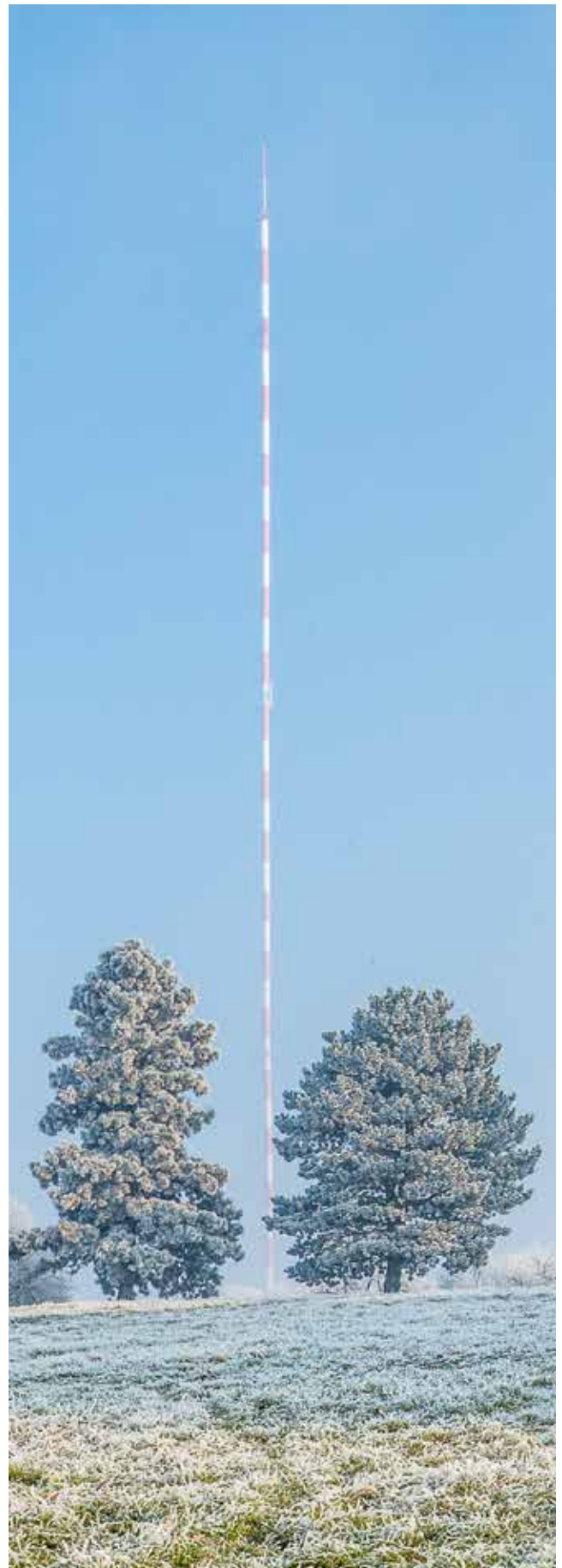
Ergänzend zu den drei Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend mit schriftlichen Berichten und zu verschiedenen Anfragen einzelner Aufsichtsräte umgehend informiert. Im „VKU Zukunftskongress“ in Stuttgart wurde der Aufsichtsrat zusammen mit den Führungskräften der Stadtwerke eingehend informiert und über die Megatrends und Zukunftsthemen der Kommunalwirtschaft bis zum Jahre 2030 gebrieft. Die Aufsichtsräte konnten bei diesem Kongressbesuch wichtige Aspekte, Informationen und Handlungsempfehlungen mitnehmen.

Klage gegen EU-Kommission

Die Klage beim Gericht der Europäischen Union in Luxemburg gegen die von der EU zugesagten Subventionen für das geplante britische Atomkraftwerk HinkleyPoint C, die wir mit einem Bündnis von anderen Stadtwerken, Ökostromanbietern und dem Staat Österreich angestrengt haben, hatte leider keinen Erfolg. Die Klage wurde abgewiesen. Als Streithelfer sind der EU die Staaten Slowakei, Ungarn, Frankreich, Tschechien, Polen und das Vereinigte Königreich beigetreten. Der Neubau von Atomkraftwerken rings um Deutschland ist leider einen Schritt näher gerückt – mit negativen Auswirkungen auf Energiewende und Umwelt.

Bürger-Energie Region Mühlacker eG

Die 2011 von uns initiierte und mitgegründete Bürger-Energie-Region Mühlacker eG hat sich in 2016 äußerst zufriedenstellend entwickelt. Mit aktuell 472 Mitgliedern und über 7.777 Geschäftsanteilen ergibt sich ein Geschäftsguthaben von über 3.888.500 €. Mit dem Kapital wurden bis jetzt sieben Photovoltaikprojekte mit einem Aufwand von





über 1,5 Mio. € verwirklicht. Über 2,6 Mio. € wurden in verschiedene Windkraftbeteiligungen investiert.

Nach 2014 und 2015 konnte auch im Jahr 2016 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3% an die Genossen durchgeführt werden.

Während die Stromerzeugung aus Photovoltaik weitgehend berechenbar ist, zeigte sich bei der Windkraft im Berichtsjahr ein Negativtrend. Das Windangebot lag in 2016 im Schnitt 25% unter den Durchschnittswerten des Windindexes IWET.

Preise

Zum 1. Januar 2016 änderten sich bei den Strompreisen diverse Kostenfaktoren. Nachdem sich die Einkaufspreise für reine Energie nicht in dem Maße wie die verschiedenen Erhöhungen (EEG-Abgabe, § 19 Umlage, KWKG-Abgabe, Offshore-Haftungsumlage und eine Erhöhung der Netznutzungsentgelte) gesenkt hatten, musste zum 1. Januar 2016 eine leichte Erhöhung der Strompreise durchgeführt werden.

Nach der bereits in 2015 erfolgten Senkung der Erdgaspreise um 10% konnten wir dank günstiger Einkaufspreise zum 01.04.2016 eine weitere Reduzierung um 10% durchführen. Den finanziellen Vorteil, den wir durch Erdgasbezugspreisvorteile und eine Optimierung durch unsere Stadtwerke-Kooperation SüdWestStrom erreicht haben, konnten wir somit unverzüglich an unsere Kunden weitergeben.

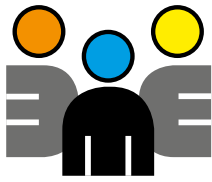
Die Preise für Trinkwasser konnten wir weiterhin stabil halten. Die letzte Änderung erfolgte vor fünf Jahren.

Zum 01.01.2017 wurden die Preise für die Erstellung der Hausanschlüsse unserer verschiedenen Medien entsprechend der seitherigen Kostenentwicklung angepasst. Wesentliche Änderungen waren dabei die Erhöhung der Pauschalen.

Die Eintrittspreise für das Hallenbad wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2017 maßvoll erhöht.

Versorgungssicherheit

Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die unter anderem auch Bestandteil der Überprüfung im technischen Sicherheitsmanagement sind, werden kontinuierlich durchgeführt. Dadurch ist unser Netz auf dem neuesten Stand und gewährleistet unseren Kunden ein Höchstmaß an



BÜRGERENERGIE REGION MÜHLACKER eG

Versorgungssicherheit. Unser Bereitschaftsdienst ist auch in Ötisheim und Illingen im Wasserversorgungsbereich tätig. 2016 fanden erneut diverse Schulungen für unsere Mitarbeiter statt.

Effizienter Energieeinsatz – Beratung

Das in 2015 eingeführte Energiemanagement entsprechend der europäischen Norm ISO 50001 wurde erfolgreich weiterentwickelt – sowohl für die Stadtwerke als auch für die Biomethananlage. Einsparpotenziale beim Energieverbrauch wurden durch eine systematische Erfassung aller Energieströme bereits bei der Einführung erkannt. Dadurch wurden gleichzeitig die natürlichen Ressourcen geschont und das Umweltverhalten der Mitarbeiter, die in diesem Bereich intensiv unterwiesen wurden, geschärft. 2017 erfolgt eine Folgeauditierung.

Marktgesehen – Wettbewerb

Neben der allgemeinen schon bestehenden Verschärfung des Wettbewerbs belasten unseriöse Wettbewerber unsere tägliche Arbeit. Mit unlauteren Methoden und fälschlichen Behauptungen werden – telefonisch oder an der Haustür – Kunden überredet, neue Versorgungsverträge abzuschließen. Es werden Lockangebote mit vermeintlichen Wechselboni unterbreitet, die schließlich zu wesentlich höheren Stromkosten führen. Die Vergleichsportale im Internet ranken nicht nur die günstigsten Anbieter, sondern auch diejenigen, die bei einem Vertragsabschluss eine Provisionszahlung entrichten.

In zunehmendem Maße ist auch ein aggressives Kundenverhalten festzustellen, hauptsächlich wenn die Energieversorgung bei säumigen Abnehmern eingestellt wird. Wir wirken dem entgegen, indem wir unsere Mitarbeiter, insbesondere diejenigen an der Vertriebsfront, intensiv schulen. Trotzdem ist es nicht immer einfach, den Aggressionen mancher Kunden standzuhalten.



Wartungs- und Reparaturarbeiten in der Biomethananlage.

Im Gegensatz dazu bekommen wir aber auch viel positive Resonanz und Zuspruch von unseren treuen Kunden, wenn Wettbewerber diese mit unlauteren Methoden zu überreden versuchen, den Anbieter zu wechseln.

Kundenbindung

Die Unterstützung und Förderung lokaler und regionaler Vereine, Verbände und Institutionen trägt zu einem sehr großen Mehrwert und zur Kundenbindung bei.

Anstelle von Weihnachtspäsenten für unsere Kunden und Geschäftspartner haben wir in 2016 wiederum in einer vorweihnachtlichen Spendenaktion den Vertretern der Schulen in Mühlacker jeweils 1.000 € für sozialgemeinschaftliche Zwecke überreicht. Diese Gelder werden für Gewaltpräventionsprojekte oder auch für Unterstützungsfonds verwendet, um u. a. Familien mit „schmalere Budget“ die Teilnahme ihres Kindes an Schullandheimaufenthalten oder ähnlichen Gemeinschaftsaktionen finanziell zu erleichtern. Weiterhin haben wir den Ambulanten Hospizdienst Mühlacker/Östlicher Enzkreis mit einer Spende bedacht.

Unser erfolgreiches Kundenmagazin „miteinander“ beinhaltet seit zwei Jahren nur noch eigene lokale und regionale Artikel. Artikel, in denen wir unsere Gewerbe- und Industriekunden oder unsere heimischen Vereine vorstellen, werden mit Interesse gelesen. Auch die darin enthaltenen Preisrätsel finden, wie die rege Beteiligung zeigt, großen Zuspruch. Das Kundenmagazin erhalten alle Kunden, auch diejenigen außerhalb unseres Netzgebietes.

Unser traditioneller Wandkalender porträtierte Mühlacker und seine Ortsteile aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Ein Schwerpunkt war dem Stadtteil Lienzingen gewidmet, der sein 1.250-jähriges Jubiläum feierte.

Im elften Jahr seit Bestehen der Dürrmenzer Gespräche wurde das Thema „Kostbarer Tropfen – Lebensgrundlage Wasser“ durch einen ansprechenden Vortrag der ehemaligen Gymnasiallehrer Barbara Straub und Karl Weißert dargelegt.

Mit dem Kinofilm „Power to change“ haben wir in Sondervorstellungen Schülern aus höheren Klassen sowie unseren Kunden ein eindrucksvolles Plädoyer für die schnelle Umsetzung der Energiewende, für die auch die Stadtwerke stehen, präsentiert. Große Filmmusik, synaptische Aufnahmen und überraschende Fakten haben die Zuschauer erleben lassen, warum die rasche Umstellung der Weltenergieversorgung auf dezentral erzeugte Energien aus erneuerbaren Quellen entscheidend für das Überleben der Menschheit ist.



Im Berichtsjahr konnten wir das 50-jährige Jubiläum unseres Wasserkraftwerkes an der Enz feiern. An einem „Tag der offenen Tür“ besuchten uns zahlreiche Bürger und nutzten die Gelegenheit, an Führungen durch das Wasserkraftwerk teilzunehmen. Insbesondere die vor drei Jahren neu geschaffene „Fischtreppe“, die den Lebewesen im Wasser die Überwindung des Enzwehrs ermöglicht, fand großes Interesse bei den Besuchern.



Als Hauptsponsor engagierten wir uns wiederum beim Public Viewing auf dem Kelterplatz – der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich.

Bei der im Frühjahr stattfindenden „Messe Mühlacker“ konnten wir viele Besucher zu ihren konkreten Fragen zu unseren Energiedienstleistungen Rede und Antwort stehen. Insbesondere gewannen wir viele neue Kunden aus der Region. Hauptthemen waren die künftige Generation „intelligenter“ Stromzähler und die Elektromobilität.

Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 3,5 Mio. € und ist in den jeweiligen Spartenberichten detailliert dargestellt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft im Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.





Chancen und Risikobericht

Unsere Gesellschaft ist durch ihre geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die stets Bestandteil unternehmerischen Handelns sind. Dazu zählen die Umfeld- und Branchenrisiken, strategische Risiken, operative Risiken, IT-Risiken, Personal- und Finanzrisiken.

Die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement haben wir umgesetzt. Dabei wird auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems geachtet. In verschiedenen Risikomanagementsitzungen der Führungskräfte werden etwaige Risiken besprochen und bewertet. Bei wesentlichen Risiken werden gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen. Im Berichtsjahr war dies nicht der Fall. Im Rahmen unseres Controllings überprüfen wir regelmäßig die verschiedenen Abteilungen nach potenziellen Risiken.

Bei der Nachfrage der Strom- und Gasabsatzmengen prognostizieren wir die künftige konjunkturelle Entwicklung. Bei größeren Energiemengen wird die Energie grundsätzlich im sogenannten „Back-to-Back-Verfahren“ beschafft. Die Beschaffung erfolgt zeitgleich mit dem Abschluss der Energielieferungsverträge. Da politische und regulatorische Risiken im Bereich der Wertschöpfungsstufe Stromerzeugung teilweise schwer abzuschätzen sind, achten wir hier auf eine breite Diversifizierung, um dem entgegenzuwirken.

Das Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit besitzt für uns höchsten Stellenwert. Hohe Sicherheitsstandards minimieren die genannten Risiken, von der innerbetrieblichen Unterweisung in Arbeitssicherheitsmaßnahmen bis hin zu

qualitativ hochwertigen Betriebsmitteln. Unsere Entscheidungen über Sach- und Beteiligungsinvestitionen sind aufgrund der Höhe und der langfristigen Bindung des Kapitals mit gewissen Risiken und Chancen verbunden. Wesentliche Investitionen werden auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft. Es ist dennoch nicht auszuschließen, dass die Prognosen nicht in der erwarteten Höhe eintreten, sodass die Phase der Wirtschaftlichkeit mit Verspätung eintreten kann.

Aufgrund des Einsatzes alternativer Energieerzeugungsanlagen wie Wärmepumpen und Holzpelletheizungen, aber auch durch eine immer bessere Gebäudeisolierung sind in den Neubaugebieten kaum noch Deckungsbeiträge zu erzielen. Im Bereich des Wärmecontractings sehen wir dagegen Zukunftspotenziale bei größeren Wohneinheiten. In jüngster Vergangenheit brachten unsere Akquisitionsbemühungen auf diesem Gebiet erfreuliche Erfolge.

Die Verluste der beiden Sparten Hallenbad und Stadtbus belasten weiterhin unser langfristiges Ergebnis. Die Belastung durch die Breitbandversorgung ist bis dato nicht so stark.

Die Verlustentwicklung der defizitären Sparten ist genauestens zu beobachten. Sollte der Kapitalverzehr zu hoch werden, wäre ein Ausgleich durch den Gesellschafter erforderlich.

Bei unserer Biomethananlage mussten die ursprünglichen Wirtschaftsplanzahlen den tatsächlichen Ergebnissen angepasst werden. Weiterhin zeichnet sich ein hoher Instandsetzungsaufwand in den folgenden Jahren ab. Wir haben deshalb im achten Betriebsjahr der Biomethananlage eine geringe Teilwertabschreibung vorgenommen.



Wir haben die Gesamtrisikosituation für 2017 beurteilt und müssen insgesamt feststellen, dass sich das Risikopotenzial für unser Unternehmen vor allem aufgrund des allgemein niedrigen Marktpreisniveaus und des starken Wettbewerbsdrucks erhöht hat. Weitere Risiken ergeben sich durch die Auswirkungen der Regulierungen und durch Forderungsausfälle.

Diesem Umstand wirken wir durch unser Energiemanagement und weitere Kostensenkungsmaßnahmen entgegen. Ebenfalls wird das Geschäftsfeld Wärmecontracting kontinuierlich ausgebaut. Aus heutiger Sicht bestehen unseres Erachtens jedoch keine Risiken, die den Bestand unseres Unternehmens im Berichtsjahr gefährdet haben oder in absehbarer Zukunft gefährden werden.

Prognosebericht

Der zunehmend aggressive Wettbewerb und die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der Energie werden die Ergebnisentwicklung in den nächsten Jahren weiterhin stark beeinflussen. Die Preissensibilität unserer Kunden in unserer industriebetonten Region ist sehr hoch. Ebenfalls dringen immer mehr branchenfremde Anbieter auf den Markt.

Die Maßnahmen der vergangenen Jahre in puncto Energieeffizienz und regenerativer Energieerzeugung werden wir fortführen und weiterhin aktiv dazu beitragen, die Energiewende zu meistern.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 wird aus heutiger Sicht im Vergleich zu 2016 auf gleichem Niveau bleiben. Nach derzeitigem Stand sind 2017 Investitionen in Höhe

von rund 6,5 Mio. € vorzusehen. Sie sollen unter anderem durch eine Kreditaufnahme von 4,1 Mio. € und eine Thesaurierung des Gewinns von rund einer 1,1 Mio. € finanziert werden.

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung sehen wir die Chance, als zuverlässiger und preiswerter Anbieter wahrgenommen zu werden. Mit dem Ziel, unsere Stellung im Markt zu halten bzw. weiter auszubauen, verfolgen wir weiterhin den Weg günstiger Preise mit einer weitestgehend ökologischen Energieherkunft und einem ausgezeichneten Kundenservice.

Die aktuelle energiewirtschaftliche Entwicklung zeigt, dass wir uns mit mannigfaltigen und ökologisch orientierten Maßnahmen weiterhin auf einem guten Weg befinden. Mit innovativen und klimaschonenden Konzepten sowie durch unsere Beteiligungspolitik wollen wir uns erfolgreich am Markt behaupten.

Der Lagebericht enthält Aussagen zu den zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG



STADTWERKE
MÜHLACKER





Elektrizitätsversorgung

Die Stromdarbietung entsprach mit 161 GWh nahezu dem Vorjahreswert. Der Strombezug einschließlich der Lieferungen außerhalb unseres Netzes erfolgte im Rahmen eines strukturierten Bezugs über die Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft.

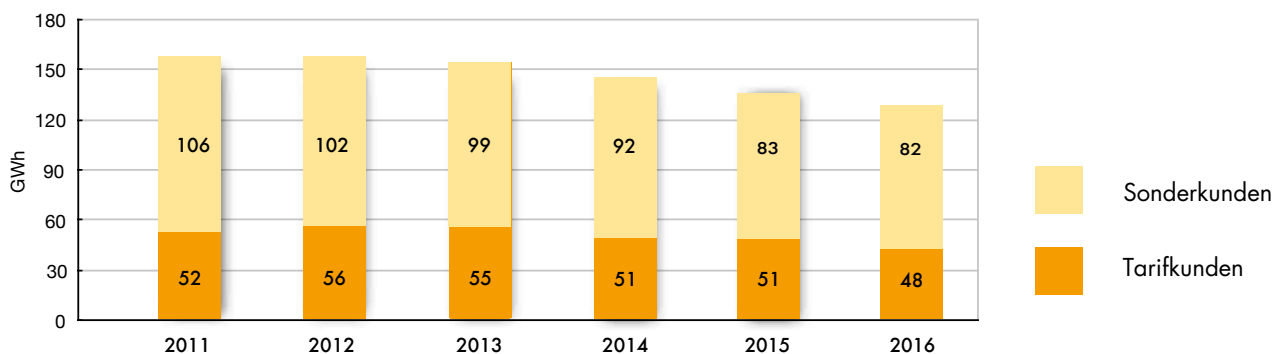
Die Stromerzeugung aus regenerativen Energien durch eigene Anlagen und die unserer Kunden erhöhte sich 2016 um 0,4 GWh (2,2%) auf 18,7 GWh. In den beiden Flusskraftwerken Mühlacker und Lomersheim ist die Stromproduktion von 4,0 GWh um 0,59 GWh bzw. 14,8% auf 4,59 GWh angestiegen.

Unsere biomethanbetriebenen Blockheizkraftwerke erzeugten 4,48 GWh Strom (Vorjahr 4,7 GWh). In den weiteren Blockheizkraftwerken unseres Netzgebietes wurden 1,01 GWh produziert.

Die Erträge aus Photovoltaikanlagen, aus unseren eigenen wie auch aus Anlagen unserer Kunden, sind in unserem Netzgebiet aufgrund der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen kaum gestiegen. Insgesamt wurde bei einer installierten Spitzenleistung von 9,6 MWp (Vorjahr 9,4 MWp) mit 540 Anlagen zum Jahresende (Vorjahr 530 Anlagen) 8,1 GWh (Vorjahr 8,7 GWh) Strom erzeugt. Der Anteil des in Mühlacker regenerativ erzeugten Stromes lag bei 18,7 GWh.

| Netznutzung Stadtwerke Mühlacker | 2015 kWh | 2016 kWh |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Einspeisung | | |
| Übergabe vorgelagertes Netz | 142.164.990 | 142.463.190 |
| Eigenerzeugung | 9.029.819 | 9.927.139 |
| Erzeugung Dritter | 9.271.471 | 8.780.408 |
| Summe | 160.466.280 | 161.170.737 |
| Ausspeisung | | |
| Absatz Tarifkunden | 38.270.521 | 37.245.180 |
| Absatz Sondervertragskunden | 117.022.529 | 118.699.646 |
| Summe Absatz Kunden | 155.293.050 | 155.944.826 |
| Betriebsverbrauch | 930.112 | 865.148 |
| Absatz Netznutzung insgesamt | 156.223.162 | 156.809.974 |
| Netzverluste | 4.243.118 | 4.360.763 |
| in v. H. der Stromdarbietung | 2,72% | 2,78% |
| Gesamt | 160.466.280 | 161.170.737 |

Der Strom-Absatz entwickelte sich über die letzten sechs Jahre wie folgt:



| Absatz Vertrieb Stadtwerke Mühlacker | 2015 kWh | 2016 kWh |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Bezugsmengen | | |
| Summe | 138.812.045 | 134.769.846 |
| Absatzmengen | | |
| Absatz Tarifkunden | 50.973.068 | 47.758.463 |
| im eigenen Netz | 31.864.100 | 30.125.207 |
| in fremden Netzen | 17.988.316 | 16.568.809 |
| Stadt Mühlacker im eigenen Netz | 721.546 | 678.068 |
| Stadt Mühlacker in fremden Netzen | 399.106 | 386.379 |
| Absatz Sonderkunden | 82.531.619 | 81.656.803 |
| im eigenen Netz | 48.188.580 | 47.975.410 |
| in fremden Netzen | 31.466.581 | 30.820.395 |
| Stadt Mühlacker im eigenen Netz | 2.522.144 | 2.497.925 |
| Stadt Mühlacker in fremden Netzen | 354.314 | 363.073 |
| Summe Absatz Kunden | 133.504.687 | 129.415.266 |
| Betriebsverbrauch | 1.064.240 | 993.817 |
| für Netz beschaffte Verluste | 4.243.118 | 4.360.763 |
| Stromabsatz gesamt | 138.812.045 | 134.769.846 |

2016 waren die Stromlieferungen erneut rückläufig. Auch unser heimisches Ökostrom-Produkt enzSTROM wies bei einem Gesamtabsatz von 0,8 Mio. kWh leichte Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr auf. Insgesamt wurden 251 Kunden beliefert. Im Segment der Sondervertragskunden beliefern wir drei Firmen. Hier wird die CO₂-neutrale Strombelieferung durch den Bezug von RECS-Zertifikaten gewährleistet. Innerhalb des Produktportfolios werden somit im Segment Ökostrom rund 6,5 Mio. kWh abgesetzt.

Nach vielen Modernisierungsmaßnahmen im Umspannwerk wurde als letzte Maßnahme die 110-kV-Freiluftschaltanlage erneuert. Die Schaltanlage wurde mit neuen Trennern und Erdern ausgerüstet und erhielt zwei Leistungsschalter und Messwandler. Die notwendige Verbindung zur Netze BW für die Überwachung und Steuerung der 110-kV-Schalter wurde mit einer Glasfaserdirektverbindung realisiert. Im Wirtschaftsplan wurden hierbei Mittel von 800.000 € zur Verfügung gestellt. Durch Synergieeffekte konnte die Maßnahme aber mit Kosten in Höhe von nur 484 T€ abgeschlossen werden.

20-kV-seitig wurde das ca. 50 Jahre alte Bleimantelkabel von der Trafostation Heide 2 zur Station Heide 3 durch ein mit Kunststoff isoliertes Kabel ersetzt. Die Maßnahme zog sich über das Jahr 2016 hinaus.

Des Weiteren wurde die Trafostation Halde in Dürrmenz abgerissen und durch eine neue Station an gleicher Stelle ersetzt. Hier hatten wir es mit asbestfaserzementhaltigen Stoffen zu tun, die fachgerecht entsorgt wurden.

In Lomersheim wurden die Wilhelmstraße, Otto-Aichele-Straße und der Wolfgangweg 1-kV-seitig verkabelt, die Dachständer abgebaut und die Straßenbeleuchtung erneuert. Die beiden Neubaugebiete Sommerberg II und Aischbühl-Ost wurden erschlossen. In Lienzingen wurden die Andreas-Scheck-Straße und Teile der Salierstraße ebenfalls verkabelt.

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 982 T€.





Breitbandversorgung

Die Neubaugebiete Sommerberg II und Aischbühl-Ost wurden an das Glasfasernetz angeschlossen. Nahezu alle Kunden ließen sich ihren Hausanschluss durch uns erstellen. Der Konkurrent Telekom kam dort nicht zum Zuge. Betrieben wird das Netz in Kooperation mit der unitymedia. Im Zuge der Gas- und Wassersanierung in der Albert-Schweitzer-Straße wurde auch hier ein Glasfasernetz aufgebaut und ein „weißer Fleck“ erschlossen. Dort konnten wir trotz großer Bemühungen nur ca. 30% der möglichen Kunden gewinnen. Auch in Lienzingen wurde im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen in der Andreas-Scheck-Straße und der Salierstraße ein Glasfaserleerrohrnetz (FTTP) aufgebaut.

Insgesamt wurden 125 Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen.

Um eine termingerechte Ausführung der Glasfaseranschlüsse zu gewährleisten, wurde ein Einblasgerät beschafft. Wir decken nun das gesamte Spektrum von der Planung bis zur Ausführung inklusive Inbetriebnahme und Dokumentation komplett selbst ab.

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 328 T€.

In Lienzingen im 5. Jahr, in Enzberg und Mühlhausen im 4. Jahr ergab sich folgende Entwicklung:

| Privatkunden Breitbandanschlüsse | 2015 Anzahl | 2016 Anzahl | Anzahl | Veränderungen in % |
|---|------------------------|------------------------|---------------|-------------------------------|
| Lienzingen | 375 | 401 | + 26 | + 6,9 |
| Enzberg | 325 | 523 | + 198 | + 60,9 |
| Mühlhausen | 164 | 212 | + 48 | + 29,3 |
| Gesamt | 864 | 1.136 | + 272 | + 31,5 |

Direktanschlüsse mit sehr hohen Datenübertragungsraten (FTTB) konnten in der Zwischenzeit bei vierzehn Industrie- und Gewerbekunden realisiert werden.



Dier. mind. 1 Tropfen/Minute

RESET

Städtewerke Mühlacker







Erdgasversorgung

Im Jahr 2016 wurden 325 GWh Erdgas in unserem Netz transportiert. Der höchste Tagesbedarf wurde mit 1.854,1 MWh am 19.01.2016 gemessen. An diesem kalten Tag lag der höchste Stundenbedarf zwischen 6 und 7 Uhr morgens bei 92,7 MWh.

Der Vertrieb der Stadtwerke Mühlacker ist mit 181 GWh nach wie vor der größte Transportkunde. Aufgrund der deutlich kälteren Witterung 2016 legte der Gasabsatz um 3,7% zu, im Segment der Tarifkunden sogar um 6,2%.

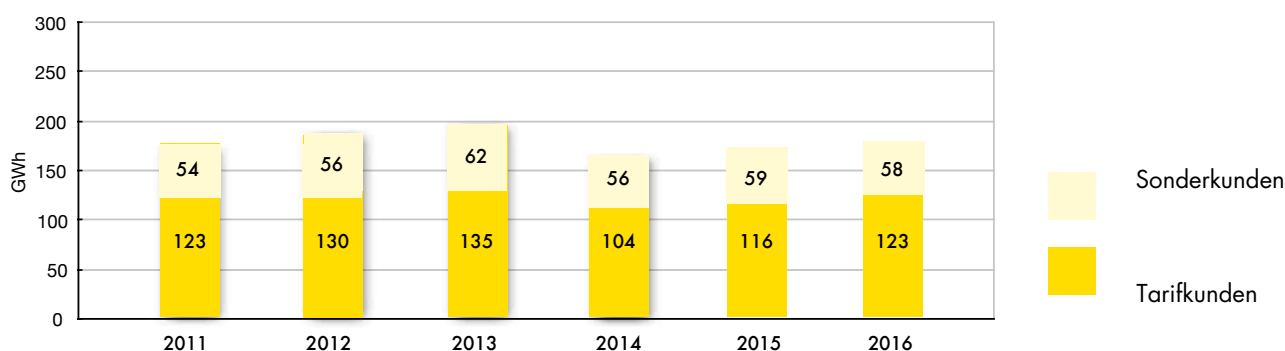
Der Vertrieb der Stadtwerke Mühlacker konnte aufgrund der deutlich kälteren Witterung 2016 den Absatz um 6,5 GWh bzw. 3,7% steigern.

Der Wettbewerb ist anhaltend stark und aggressiv. Deshalb ist es nicht gelungen, Größtkunden zurückzugewinnen, weil Mitwettbewerber ihnen Dumpingangebote unterbreiten.

2016 wurden in die Versorgungssparte Erdgas insgesamt 1.027 T€ investiert. Die Investitionskosten setzen sich aus 709 T€ für das Haupt- und 140 T€ in das Anschlussleitungsnetz zusammen. Insgesamt wurden über 1.045 m Gashauptleitungen saniert, Schwerpunkt war die fortlaufende Netzrehabilitation.

| Netznutzung Stadtwerke Mühlacker | 2015 kWh | 2016 kWh |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Einspeisung | | |
| Einspeisung terranets bw | 247.529.227 | 275.171.626 |
| Einspeisung BMM | 52.765.027 | 50.073.505 |
| Summe | 300.294.254 | 325.245.131 |
| Ausspeisung | | |
| Absatz Tarifkunden | 136.193.145 | 151.449.609 |
| eigene Tarifkunden | 107.852.911 | 114.378.335 |
| fremde Tarifkunden | 23.904.536 | 32.171.630 |
| Stadt Mühlacker | 4.186.383 | 4.545.537 |
| Gemeinde Illingen | 249.315 | 354.107 |
| Tankstelle | 1.715.795 | 1.675.394 |
| Absatz Sondervertragskunden | 142.642.120 | 150.782.170 |
| Summe Absatz Kunden | 280.551.060 | 303.907.173 |
| Betriebsverbrauch | 19.417.500 | 20.194.262 |
| Werkselbstverbrauch | 395.942 | 392.348 |
| Eigenverbrauch | 4.688.660 | 5.883.937 |
| Gas für BHKWs | 14.332.898 | 13.917.977 |
| Absatz Netznutzung gesamt | 299.968.560 | 324.101.435 |
| Netzverluste | 325.694 | 1.143.696 |
| in v. H. der Einspeisung | 0,11% | 0,35% |
| Summe gesamt | 300.294.254 | 325.245.131 |

Der **Erdgas-Absatz** entwickelte sich über die letzten sechs Jahre wie folgt:



Hervorzuheben ist die Sanierung der Niederdruckleitungen im Berliner Ring, der Albert-Schweitzer-, Andreas-Scheck- und in der Wilhelmstraße. Dies entspricht einer Sanierungsrate von 0,65 % bezogen auf das gesamte Gasleitungsnetz mit einer Länge von 160,5 km. Geplante Netzausbau- und Sanierungsmaßnahmen wie in der östlichen August-Hebenstreit-Straße und im Gewerbegebiet Lug-Osttangente wurden aufs nächste Jahr verschoben. Netzverdichtungs- und Erschließungsmaßnahmen, wie z. B. in der Dieselstraße, Am alten Häckselplatz und der Hölderlinstraße in Illingen, sowie im Neubaugebiet Aischbühl-Ost und im Tulpenweg in Mühlacker bildeten weitere Investitionsschwerpunkte in der Erdgasversorgung.

Rund 54 neue Erdgashausanschlüsse rundeten die Investitionstätigkeiten 2016 ab, wobei 42 Neuanschlüsse in Mühlacker und 12 Neuanschlüsse in Illingen gebaut wurden.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde ein ungesicherter Gashochdruckanschluss an die Nordschwarzwaldleitung der terranets bw an der Gasübergabestation in Wiernsheim für 193 T€ realisiert. Die terranets bw ist so in der Lage, ihre Kapazitäten entweder über die Schwabenleitung oder über die Nordschwarzwaldleitung für die Stadtwerke Mühlacker bereitzustellen.

| Absatz Vertrieb Stadtwerke Mühlacker | 2015 kWh | 2016 kWh |
|---|---------------------|---------------------|
| Bezugsmengen | | |
| Gasbezug | 175.090.414 | 181.607.479 |
| Ausspeisung | | |
| Absatz Tarifkunden | 116.265.177 | 123.474.207 |
| im eigenen Netz | 107.852.911 | 114.378.335 |
| in fremden Netzen | 3.976.568 | 4.196.228 |
| Stadt Mühlacker im eigenen Netz | 4.186.383 | 4.545.537 |
| Stadt Mühlacker im fremden Netz | 0 | 0 |
| Gemeinde Illingen | 249.315 | 354.107 |
| Tankstelle | 1.715.795 | 1.675.394 |
| Absatz Sondervertragskunden | 35.039.646 | 32.735.786 |
| im eigenen Netz | 32.593.411 | 30.572.564 |
| in fremden Netzen | 1.718.848 | 1.441.226 |
| Stadt Mühlacker im eigenen Netz | 727.387 | 721.996 |
| Stadt Mühlacker im fremden Netz | 0 | 0 |
| Absatz Kunden gesamt | 153.020.618 | 157.885.387 |
| Betriebsverbrauch | 21.744.102 | 22.578.396 |
| Werkselfverbrauch | 395.942 | 392.348 |
| Eigenverbrauch im eigenen Netz | 4.688.660 | 5.883.937 |
| Eigenverbrauch in fremden Netzen | 799.717 | 912.277 |
| Gas für BHKWs im eigenen Netz | 14.332.898 | 13.917.977 |
| Gas für BHKWs im fremden Netz | 1.526.885 | 1.471.857 |
| fürs Netz beschaffte Verluste | 325.694 | 1.143.696 |
| Gasabsatz gesamt | 175.090.414 | 181.607.479 |

Zur Steigerung der Energieeffizienz im Bereich der Gasvorwärmung an der Gasübergabestation Pforzheimer Straße wurde die Heizungsanlage grundlegend modernisiert. Ziel der Maßnahme war eine modulierende Wärmeversorgung durch eine Kesselkaskade, die linear zum Gasbezug die benötigte Wärmemenge bereitstellt und so eine Kostenreduzierung im Heizgasverbrauch von bis zu 50 % erreicht.

Gemäß dem Mindestüberprüfungszeitraum von 4 Jahren für Niederdruck- und Anschlussleitungen wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 120 km Versorgungsleitungen und 5.150 Gashausanschlüsse hinsichtlich möglicher Leckagen überprüft.



Regler-Serie / pilot series
RMG 640, RMG 630, RMG 638

RMG
 Industrielle Leittechnik für die Gaswirtschaft

Mengenregelventil / flow control valve
RMG 538

RMG
 Industrielle Leittechnik für die Gaswirtschaft

Technical specifications and safety instructions for the RMG valves, including pressure ratings and hazard symbols.



Wärmeversorgung

Insgesamt betreiben wir zwölf Anlagen mit einer thermischen Gesamtleistung von 7.660 kW in unserem Geschäftsbereich Wärmeservice. Großen Wert legen wir auf einen effizienten Energieeinsatz. Durch diesen profitieren 665 angeschlossene Wohneinheiten. Die Anlagen bestehen aus Erdgasbrennwert-

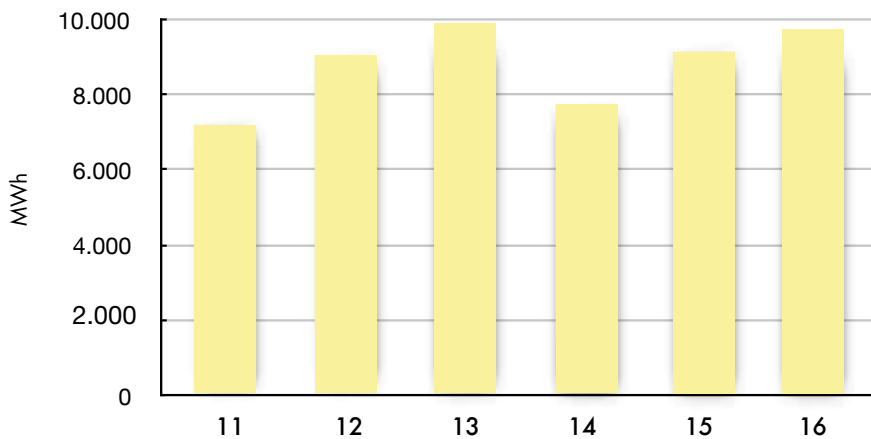
geräten, kombiniert mit biomethanbetriebenen Heizkraftanlagen sowie Geo- oder Solarthermieanlagen.

Die Steigerung der Wärmelieferung um 7,6% ist auf die deutlich kältere Witterung zurückzuführen.

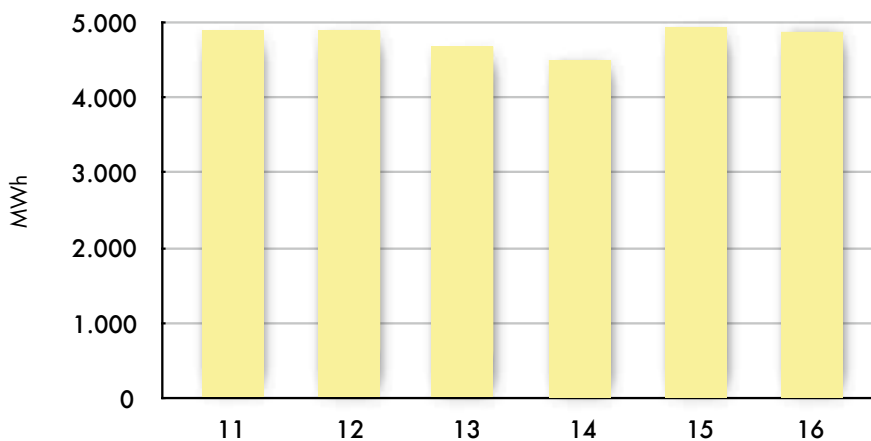
Die **Wärmelieferungen und die Stromerzeugung** entwickelten sich wie folgt:

| | 2015 MWh | 2016 MWh | Veränderungen in | | | |
|---------------------------|-------------|-------------|------------------|-----|---|-----|
| | | | | MWh | % | |
| Sonderkunden/Innenumsätze | 9.167 | 9.866 | + | 699 | + | 7,6 |
| Stromerzeugung | 4.908 | 4.880 | - | 28 | - | 0,6 |

Wärmeverlieferung inklusive Innenumsätze



Stromerzeugung





Die Kosten für die Wärmeversorgung beliefen sich 2016 auf insgesamt 152 T€. Schwerpunkt bildete die Erweiterung unseres Fernwärmenetzes in der Bahnhofstraße mit drei neuen Übergabestationen. Im Wärmeservice Goldshalde wurde ein vorhandenes BHKW nach einer Laufzeit von über 60.000 Betriebsstunden ersetzt. Um die Anlageneffizienz zu erhöhen, wurde das Blockheizkraftwerk mit einem Abgaswärmetauscher ausgerüstet, sodass die thermische Leistung von 12,5 kW auf 17,5 kW erhöht wurde.

Die Wärmeserviceanlage im Telemannweg stand 2016 im Fokus einer Anlagenneudimensionierung und Ausgestaltung nach dem neuen EWärmeG. Nach Zustimmung der Eigentümergemeinschaft wird die Heizungsanlage zum Beginn der Heizperiode 2017 modernisiert und fertiggestellt sein.

Die Akquisition für weitere Wärmecontracting-Projekte ist im vollen Gange, sodass 2017 mit einer weiteren Neuanlage z. B. in der Bahnhofstraße oder in Vaihingen/Enz gerechnet werden kann.





WASSER
D 400 EN 124

WASSER
D 400 EN 124

WASSER
D 400 EN 124

Trinkwasserversorgung

Insgesamt wurden 1.406 Tm³ in das Rohrnetz eingespeist, dies bedeutet einen Rückgang von 52 Tm³ bzw. 3,6% gegenüber dem Vorjahr. Die Wasserrohrnetzverluste stiegen im Jahr 2016 von 5,9% auf 6,6% bzw. um 7,1 Tm³. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein spezifischer Wasserbedarf für 26.222 Einwohner von 146,9 l/Einwohner und Tag für das gesamte Netzgebiet.

Der höchste Tagesbedarf wurde mit 4.504 m³ (Vorjahr 5.789 m³) am 27.08.2016 gemessen. An diesem sehr heißen Tag, die Tageshöchsttemperatur lag bei 35 °C, ergab sich ein Spitzenverbrauch von 60 Litern in der Sekunde. Somit war unsere Beteiligungsquote bei der Bodenseewasserversorgung zu 89,6% ausgelastet. Während der gesamten 34. Kalenderwoche lag der durchschnittliche Wasserverbrauch bei 52,1 l/s bzw. 4.504 m³/d und spiegelt damit den sehr warmen August 2016 wider.

Das gesamte Stadtgebiet Mühlacker wird seit 1982 ausschließlich mit Bodenseewasser versorgt. Seit geraumer Zeit wird die Neuausweisung unseres Wasserschutzgebiets im Enztal verfolgt. Die notwendigen Anträge sind beim Landratsamt gestellt. Die Genehmigung steht aber noch aus.

Die **Trinkwasserbeschaffung** entwickelte sich wie folgt:

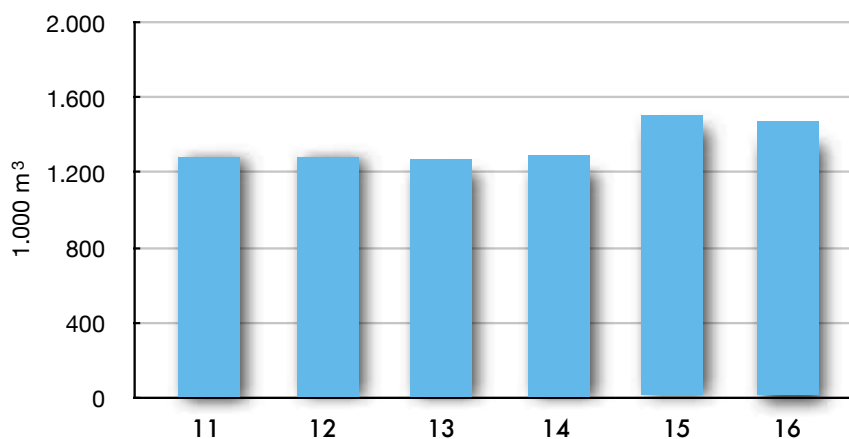
| In m ³ | 2015 | 2016 |
|---|-----------|-----------|
| Wasserbeschaffung | 1.458.514 | 1.405.811 |
| Lieferungen | 1.372.292 | 1.312.717 |
| Netzverluste, unentgeltliche Lieferungen | 86.222 | 93.094 |
| Netzverluste, unentgeltliche Lieferungen in % | 5,9 | 6,6 |

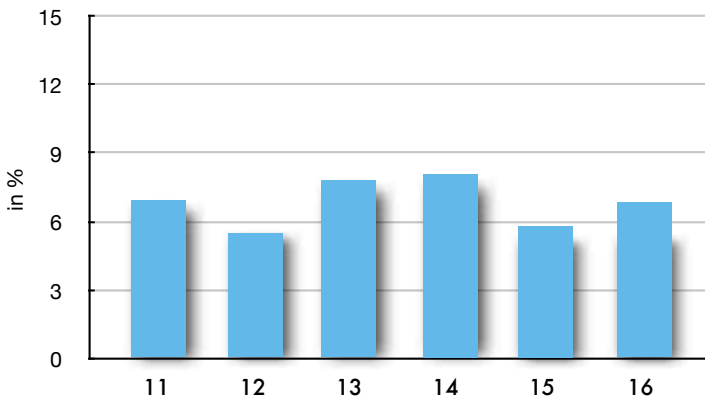
Da alle Wasserschutzgebiete in den Stadtteilen aufgegeben werden mussten, kommt neben dem Bodenseewasserbezug dem Wasserschutzgebiet im Enz- und Erlenbachtal für die Versorgung von ganz Mühlacker als zweites Standbein eine sehr hohe Bedeutung zu.

Um die geplante Mischwasserversorgung weiter zu forcieren, erfolgte die Installation und die Inbetriebnahme einer energieeffizienten und frequenzgesteuerten Pumpe sowie des dazugehörigen Schaltschranks im Brunnen IV beim Erlenbach.

Gemäß dem Hochbehältersanierungsprogramm wurden die beiden Behälterkammern des Zwischenbehälters an der Ötisheimer Steige in Enzberg für 77 T€ saniert. Dabei wurden die Decken, Böden und Wände der Wasserkammern mineralisch neu beschichtet.

Trinkwasserbeschaffung



Netzverluste**Netzverluste**

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 20 Rohrbrüche gegenüber 24 Rohrbrüchen im Jahr 2015 registriert. Trotz leicht gesunkener Rohrbruchzahlen sind die Netzverluste von 5,9% auf 6,6% leicht gestiegen. Den Schwerpunkt der Netzverluste bilden der Ortsteil Großglattbach sowie Mühlacker und Lomersheim. Bezogen auf den durchschnittlichen 10-jährigen Verlustwert von 8,7% liegen die Netzverluste 2,1 Prozentpunkte unterhalb dieser Schwelle. Umgerechnet auf die technischen Verluste ergeben sich 0,06 m³/h bezogen auf einen Kilometer Leitungsnetz. In den Wasserverlusten sind sämtliche unentgeltliche Abgaben, wie z.B. für die jährlich stattfindenden Hochbehälterreinigungen und Rohrleitungs-spülungen, inkludiert.

| Trinkwasserversorgung | 2015 | 2016 | Veränderungen in | |
|--------------------------|-----------------|-----------------|------------------|--------------|
| | Tm ³ | Tm ³ | Tm ³ | % |
| Kernstadt | 881 | 828 | - 53 | - 6,0 |
| davon | | | | |
| Haushalt/Gewerbe | 663 | 630 | - 33 | - 5,0 |
| Industrie | 190 | 170 | - 20 | - 10,5 |
| Hallenbad/Eigenverbrauch | 28 | 29 | + 1 | + 3,6 |
| Enzberg | 164 | 163 | - 1 | - 0,6 |
| Lomersheim | 141 | 137 | - 4 | - 2,8 |
| Mühlhausen | 46 | 46 | ± 0 | ± 0 |
| Großglattbach | 56 | 54 | - 2 | - 3,6 |
| Lienzingen | 84 | 85 | + 1 | + 1,2 |
| Summe Lieferungen | 1.372 | 1.313 | - 59 | - 4,3 |

Insgesamt wurden 1.611 T€ in die Sparte Trinkwasserversorgung investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die fortlaufende Rohrnetzerneuerung, wobei insgesamt über 4.674 m Wasserhauptleitungen saniert wurden.

Hervorzuheben sind die Sanierungen in der August-Lämmle-Straße, Hauptmannstraße, der Druck- und Fallleitung des Hochbehälters Lienzingen, Andreas-Scheck-Straße, Albert-Schweitzer-Straße, Berliner Ring, Wolfgangweg, Wilhelmstraße, Nachtigallenstraße und dem Felsenweg. Dies entspricht einer Sanierungsrate von 3,16% bezogen auf das gesamte Wasserverteilungsnetz mit einer Länge von 147,9 km.

Hinzu kommen einige Netzausbaumaßnahmen, wie z.B. im Aischbühl-Ost in Mühlacker.

Rund 47 neue Wasserhausanschlüsse schlossen die Netzinvestitionstätigkeiten im Jahr 2016 ab.

Nach einem technischen Defekt wurde die Turbine im Hochbehälter Stöckach für 28 T€ ersetzt.





Hallenbad

Allergrößter Beliebtheit erfreute sich das Hallenbad Mühlacker auch im Jahr 2016. 105.189 Gäste (Vorjahr 100.953) in unserem Schul- und Sportbad sprechen da eine deutliche Sprache. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Besucherzahlen:

| | 2015 | 2016 | Veränderungen in % | |
|--------------------------|----------------|----------------|--------------------|--------------|
| Erwachsene | 38.615 | 40.500 | + 1.885 | + 4,9 |
| Jugendliche | 6.822 | 7.644 | + 822 | + 12,0 |
| Familien | 1.800 | 2.283 | + 483 | + 26,8 |
| Schulen | 25.813 | 24.810 | - 1.003 | - 3,9 |
| Vereine und Betriebe | 25.146 | 26.812 | + 1.666 | + 6,6 |
| Unentgeltlicher Eintritt | 2.757 | 3.140 | + 383 | + 13,9 |
| Gesamtbesucher | 100.953 | 105.189 | + 4.236 | + 4,2 |

Das besucherfreundliche Auftreten des Personals, die sehr gute Wasserqualität, ein hygienisch einwandfreier Zustand aller im Hallenbad befindlicher Bereiche und zusätzlich eine faire Preisgestaltung sorgen für stabil hohe Besucherzahlen.

Ein weiterer Punkt ist der tadellose Zustand des 1972 erbauten Gebäudes und der Technik. Die Erhaltung dieses Zustandes erfordert natürlich regelmäßig Sanierungsmaßnahmen. 2016 waren dies u. a. das Austauschen einiger blinder Scheiben, das Lackieren der Stahlträger, Fliesenreparaturarbeiten in der Schwimmhalle und das Streichen der Außenfassade. In der Hallenbad-Technik wurde die Mess- und Regelanlage für das Schwimmerbecken erneuert und im Eingangsbereich des Bades wurde ein neues Solarium installiert. In die Jahre gekommen sind stellenweise auch die Elektroinstallationen an denen auch 2016 Sanierungsmaßnahmen stattfanden. Außerdem wurden Antirutschbeläge auf der 1989 errichteten Sprunganlage durch neue GFK-Beläge ersetzt.

Besucherstruktur im Hallenbad 2016

Schulen 23,6%

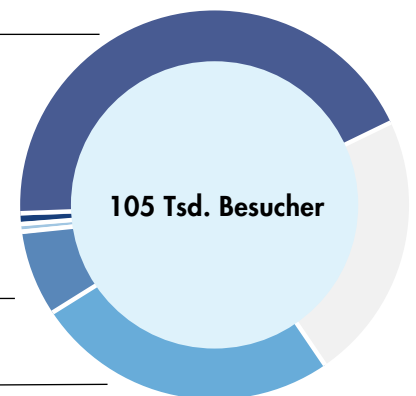
Erwachsene 38,5%

Unentgeltlicher Eintritt 2,9%

Familien 2,2%

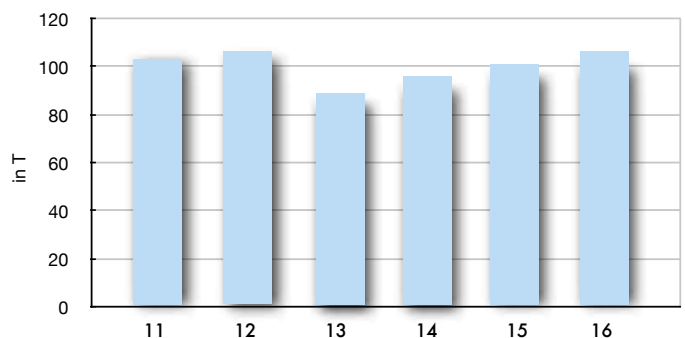
Jugendliche 7,3%

Vereine und Betriebe 25,5%



Das Diagramm gibt Aufschluss über die Besucherstruktur im Hallenbad.

Besucher Hallenbad (in Tsd.)



Unser Angebotsspektrum im Hallenbad haben wir nochmals erweitert. Technikschwimmtraining in Vorbereitung auf den Mühlacker Triathlon, Eltern-Kind-Schwimmkurse sowie Aquafitness-Programme im Tiefwasser oder auch Aqua-Zumba stehen neu auf dem Programm. Bestehende Angebote wie beispielsweise Aquajogging auf abgesperrten Bahnen erfreuen sich weiter wachsender Beliebtheit und werden durch das Verleihen kostenloser Aquajogginggürtel weiter gefördert.

Weitere Garanten für eine hohe Nachfrage waren verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen. So schaffen wir es, das Bad für die Öffentlichkeit und auch für Schulen sowie Vereine attraktiv zu halten.

Beim neu eingeführten Energiemanagement konnte das Hallenbad 2016 mit niedrigeren Energieverbräuchen trotz gesteigener Besucherzahlen glänzen. Hier wird deutlich, dass die Einführung dieses Systems im Hallenbad bereits greift.

In Zeiten, in denen immer mehr öffentliche Bäder aufgrund von Sanierungsstaus die Pforten schließen, werden wir weiterhin darauf setzen, durch regelmäßige, rechtzeitige Sanierungsmaßnahmen und zeitgemäße Angebote unser Hallenbad auch in Zukunft für unsere Kunden attraktiv zu halten.

Nachfolgend der Terminkalender der Veranstaltungen 2016 im Hallenbad:

| | |
|-----------|--|
| Januar | Fitnessstempelnachweisaktion Spiele-Nachmittag Wasserfreunde Mühlacker Wettkampf Jugend-Mannschafts-Meisterschaften und Deutsche Mannschafts-Meisterschaften |
| Februar | Spiele-Nachmittag Wasserfreunde Mühlacker Wettkampf Kreismeisterschaft |
| März | Jugend trainiert für Olympia/Kreismeisterschaften |
| April | Spiele-Nachmittag Jugend trainiert für Olympia Regierungspräsidium-Finale |
| Mai | 24-Stunden-Schwimmen der DLRG-Ortsgruppe Mühlacker Spiele-Nachmittag Sendercup im Freibad |
| September | BOGOF = Buy One Get One Free – Anbade-Aktion nach der Sommerpause |
| Oktober | Wasserfreunde Mühlacker Württembergische Langstreckenmeisterschaften MühlackerCard Glückswochen Wasserfreunde Mühlacker Bezirksmeisterschaften |
| November | Spiele-Nachmittag |
| Dezember | Spiele-Nachmittag 10% Mühlacker Card Vorweihnachtsaktion |

STADTBUS



STADTWERKE
MÜHLACKER



max. 350 kg

Kurz mal in die Stadt

Kurzstrecke

nur **1,30€**



Erich Fuchslocher Platz

101 ● Lomersheim

102 ○ Großglattbach

103 ● Durrmenz

STADTBUS
MÜHLACKER



Stadtbus

Der Stadtbus Mühlacker ist im innerstädtischen Verkehr, aber auch als Zubringer zu den Zugverbindungen eine ideale Alternative bzw. Ergänzung zum Individualverkehr mit dem Auto. Ein gut durchdachter Taktfahrplan im 30-Minuten- bzw. 60-Minuten-Takt, dazu preisgünstige Verbundfahrtscheine ermöglichen Fahrten zur Arbeit, für Besorgungsgänge oder auch im Freizeitverkehr zuverlässig und bequem, auch ohne Auto und lange Parkplatzsuche. Im gesamten Stadtgebiet ist jede Haltestelle nicht weiter als 300 Meter von der Wohnung entfernt und in kürzester Zeit zu erreichen.

Fahrscheinangebot im Stadtbus Mühlacker

Der Stadtbus Mühlacker ist in den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) integriert und wendet den Gemeinschaftstarif des VPE an. Somit gelten die im Stadtbus gekauften Fahrscheine auch für andere Buslinien und Nahverkehrszüge im Verbundgebiet. Das Fahrscheinangebot ist auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Nutzungswünsche unserer Fahrgäste ausgerichtet. Für Schüler gibt es eine vergünstigte Schülermonatskarte, die auch nach Schulschluss im gesamten Verbundnetz genutzt werden kann. Die Erwachsenenmonatskarte bietet ab 19 Uhr, samstags, sonntags und feiertags ganztägig den sogenannten Familienvorteil: Eine weitere erwachsene Person und alle eigenen Kinder bis zu vollendeten 14. Lebensjahr können kostenlos mitfahren. Um „kurz mal in die Stadt“ zu kommen, bietet sich der Kurzstreckenfahrtschein an, der zur einmaligen Fahrt eine Stunde lang gültig ist. Zahlreiche Bürger haben im Jahr 2016 diese Vorteile für sich entdeckt und das Angebot des Stadtbus genutzt.

Fahrplanangebot

Montags bis freitags sind die Stadtbusse auf sechs Linien von 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr mindestens im Stundentakt, auf vielen Linienabschnitten im Halbstundentakt unterwegs. Samstags sind die Stadtbusse von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr, auf der Linie 101 bis 19.00 Uhr auf Achse. In den nachfrageschwächeren Zeiten, montags bis freitags von 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr, samstags ab 15.00 Uhr bis 1.00 Uhr und sonn- und feiertags von 6.00 Uhr bis 1.00 Uhr bedient das Anrufsammeltaxi (AST) die Haltestellen des Stadtbus. Somit besteht in Mühlacker und den Teilorten nahezu rund um die Uhr die Möglichkeit, mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein.

Tarifänderungen im Jahr 2016

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurden die Preise über alle Tarifsegmente um durchschnittlich 2,4% angehoben.

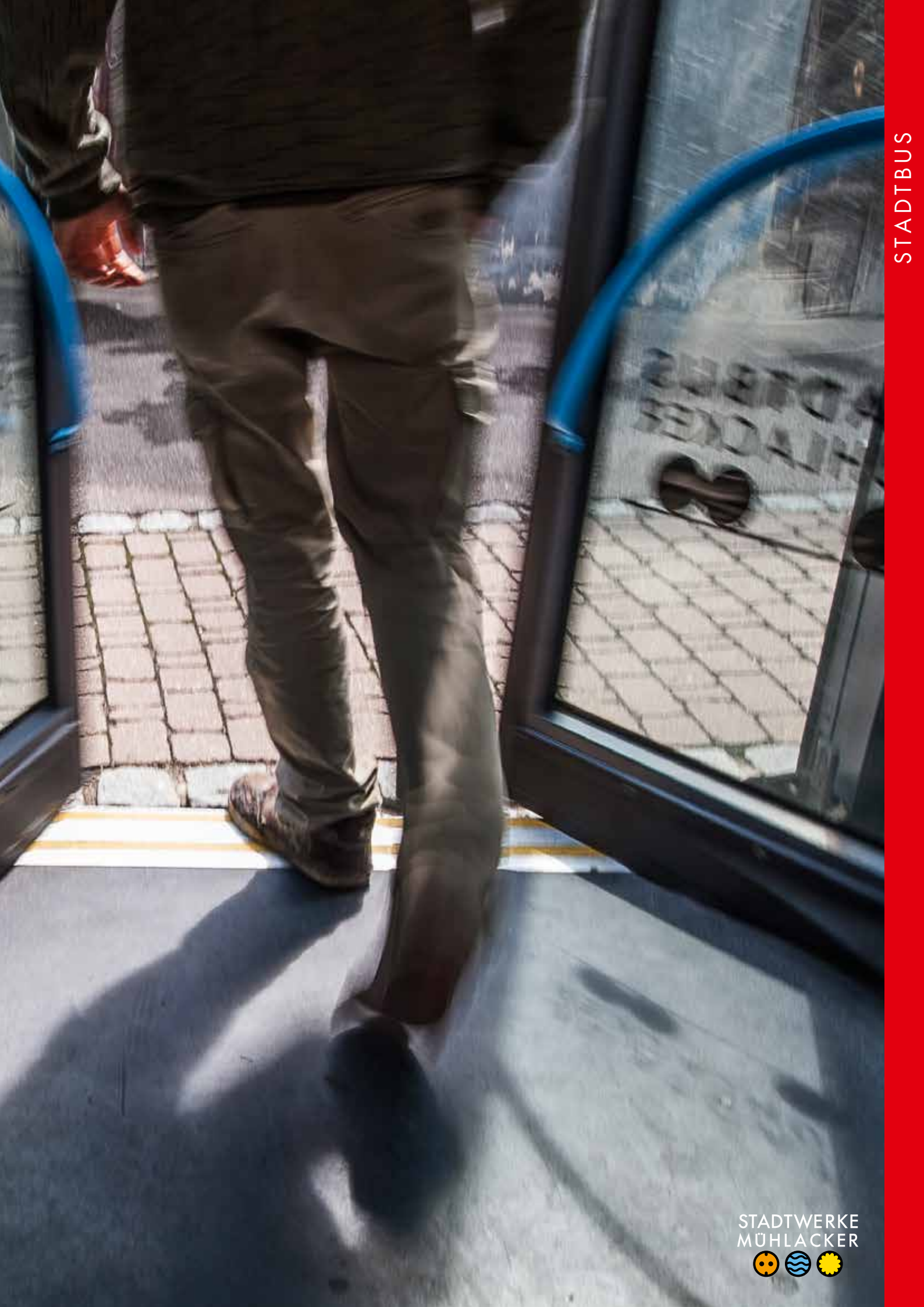
Fahrgastentwicklung und Fahrgeldeinnahmen im Jahr 2016

Aufgrund von länger andauernden Streiks beim Stadtverkehr Pforzheim (SVP) kam es dort zu Ausfällen des Leistungsangebots, die zwar durch andere Unternehmen teilweise aufgefangen wurden, sich dennoch in Pforzheim und auch darüber hinaus im Stadtbus Mühlacker negativ auswirkten. Viele Nutzer von 3-Zonen-Tageskarten hatten sich aufgrund der Ausfälle im Stadtverkehr Pforzheim offenbar nach Alternativen zu Bus und Bahn umgesehen. Die Nachfrage nach günstigen Fahrten mit Einzelfahrscheinen und dem Kurzstreckenfahrtschein innerhalb der Stadt Mühlacker und der Ortsteile war und ist ungebrochen.

Erträge 2016

Im Jahr 2016 wurden 65.106 Kurzstreckenfahrtscheine verkauft (Vorjahr 69.629), dies entspricht einem Rückgang der Fahrgäste von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und setzt somit leider den Abwärtstrend (2014: 73.701) fort. Entsprechend gingen im Geschäftsjahr 2016 die Einnahmen beim Kurzstreckenfahrtschein um 6,5 Prozent auf 84.638 € (Vorjahr 90.507 €) zurück. Aufgrund der zum 13.12.2015 geänderten Tarifbestimmungen beim Kurzstreckenfahrtschein – die Umsteigemöglichkeit ist mit diesem Fahrschein seither nicht mehr möglich – registrierten wir Verkaufsverschiebungen hin zum Einzelfahrschein, mit dem die Umsteigemöglichkeit innerhalb der Gültigkeitsdauer von einer Stunde auf andere Linien besteht. Insgesamt verbuchten wir im Segment der Einzelfahrscheine, der Kurzstrecken- und Tagestickets nahezu unveränderte Einnahmen in Höhe von 143.188 € (Vorjahr 143.082 €).

Die Einnahmen aus dem Direktverkauf und den anteiligen Verbundeinnahmen im Segment der Zeitkarten für Erwachsene steigerte sich um 4,3 % auf 71.671 € (Vorjahr 68.819 €). Die weiteren Einnahmen belaufen sich auf 146.468 € (Vorjahr 159.576 €) und umfassen vor allem Erstattungen für Fahrgeldausfälle wegen der kostenlosen Beförderung von Menschen mit Behinderungen und den pauschalierten Kostenerstattungen für Zeitkarten im Schüler- und Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBfG.



Aufwand 2016

Die Aufwandseite verzeichnet im Jahr 2016 eine Kostenreduzierung für den Geschäftsbetrieb in Höhe von 1,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Betriebskosten in Höhe von 998.653 € beinhalten im wesentlichen Kosten für die Durchführung des Stadtbusbetriebs in Höhe von 988.345 € (Vorjahr 985.246 €).

Des Weiteren sind Kosten für die Geschäftsstelle des Verkehrsverbundes (VPE GmbH) und Kosten für die Abwicklung und Verwaltung der Schülerabokarten (VPO GmbH) in Höhe von 5.754 € enthalten. Weitere Kosten in Höhe von 4.554 € sind für den Haltestellenservice und durch Fahrzeugneubeschriftungen entstanden.

Die Personalkosten setzen sich aus Aufwendungen für die Verwaltung des Stadtbus-Betriebs sowie für den selbst erbrachten Haltestellenservice zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Gestaltung und der Druck der Minifahrpläne (3.905 €), die Servermiete der Stadtbus Website (915 €), sowie die Überarbeitung und Neugestaltung der Stadtbus Website enthalten (4.273 €). Aufgrund der Streiksituation im Stadtverkehr Pforzheim kam es dort und verbundweit zu Einnahmeausfällen. Die zwischen den Verkehrsunternehmen im VPE geschlossene Einnahmeaufteilungsvereinbarung sieht grundsätzlich Ausgleichszahlungen durch die anderen Verkehrsunternehmen vor, sowohl bei Einnahmesteigerungen als auch bei Einnahmerückgängen.

Da die Streiksituation beim Stadtverkehr Pforzheim 2016 aber einen Sonderfall darstellt, wird seitens des Eigenbetriebs Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe (EPVB) geprüft, ob diese Ausfälle größtenteils von EPVB getragen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, käme auf den Stadtbus Mühlacker eine Ausgleichsleistung zu. Eine Entscheidung darüber wird frühestens Ende Juni 2017 vorliegen. Wir haben daher eine Rückstellung in Höhe von 10.348 € gebildet.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 10.923 € enthalten die Endabrechnungen der VPO GmbH für die Verwaltung (Bestellungseingang, Druck und Versand, Buchhaltung) der Schüler-Abo-Fahrkarten sowie Kosten der VPE GmbH Geschäftsstelle aus dem Jahr 2015.

Entwicklung des Finanzergebnisses 2016

| Erträge in € | 2015 | 2016 | % |
|--|----------------|----------------|-------------|
| Einzelfahrscheinverkauf | 143.082 | 143.188 | +0,1 |
| Zeitkarten Erwachsene | 68.819 | 71.671 | +4,1 |
| Zeitkarten Schüler | 247.529 | 246.740 | -0,3 |
| Erstattungen und Ausgleichsleistungen | 159.576 | 146.468 | -8,2 |
| Periodenfremde Einnahmen | 2.655 | 2.864 | +7,9 |
| Summe Stadtbus gesamt | 621.661 | 610.931 | -1,7 |

| Aufwand in € | 2015 | 2016 | % |
|---------------------------------------|------------------|------------------|-------------|
| Betriebskosten Stadtbus | 1.002.243 | 998.653 | -0,4 |
| Personalkosten | 45.743 | 43.589 | -4,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 28.217 | 21.296 | -24,5 |
| Summe Geschäftsbetrieb | 1.076.203 | 1.063.538 | -1,2 |
| Periodenfr. Aufwendungen | 41.689 | 10.923 | -73,8 |
| Summe Stadtbus gesamt | 1.117.892 | 1.074.461 | -3,9 |

Anrufsammeltaxi

Die Bedienung der Stadtbuslinien wird in den nachfrage-schwächeren Zeiten am Abend, am Wochenende samstags und sonntags sowie an Feiertagen mit dem Anrufsammeltaxi (AST) durchgeführt. Die Fahrten werden im Stundentakt durchgeführt und müssen vom Fahrgast mindestens eine halbe Stunde vor Fahrplanabfahrtszeit bei der Taxizentrale Mühlacker angemeldet werden. Die Betriebszeiten des AST sind montags bis freitags von 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr, samstags ab 15.00 Uhr bis 1.00 Uhr und sonn- und feiertags von 6.00 Uhr im Stundentakt bis 1.00 Uhr. Abends nach 20.00 Uhr werden die Fahrgäste vom Bahnhof aus auf Wunsch bis vor die Haustür gefahren.

Eine statistische Auswertung der Fahrten und Fahrgeld-einnahmen hat ergeben, dass zwei Drittel der Fahrgäste über 14 Jahre und im Besitz einer VPE-Zeitkarte sind, mit der sie im AST den günstigeren Fahrpreis von 2,00 € pro Fahrt bezahlen müssen. So kommen Jugendliche und Erwachsene bequem vom abendlichen Kinobesuch oder einem Konzertbesuch nach Hause. Für die Anerkennung von VPE-Zeitkarten und den damit vergünstigten Fahrpreis erhalten wir vom Enzkreis eine Ausgleichszahlung in Höhe von 700 € pro Jahr.



Im Jahr 2016 nutzten 8.954 (Vorjahr 8.867) Fahrgäste das Angebot des Anrufsammeltaxis. Die Einnahmen aus dem Fahrbetrieb erhöhten sich von 17.534 € im Vorjahr auf 17.703 € im Jahr 2016. Die Anzahl der durchgeführten Fahrten blieb nahezu unverändert: Im Jahr 2016 waren es 5.694 Fahrten (Vorjahr 5.654). Die Ausgaben im Jahr 2016 beliefen sich auf 65.047 € (Vorjahr 65.636 €). Das Gesamtergebnis in Höhe von –46.644 € verbesserte sich somit um 1,6% gegenüber dem Vorjahr (–47.402 €).

Ausblick auf das Jahr 2017

Die VPE GmbH hat im März 2017 die Firma BSL Hamburg mit der Durchführung und Ausarbeitung einer Tarifstrukturanalyse beauftragt. Dabei soll untersucht werden, wie der VPE-Tarif im Vergleich zu anderen Verbänden einzuordnen ist. Es sollen Antworten auf die Fragen zu Tarifstruktur, Preisstruktur sowie zu Vertriebswegen gefunden und dabei auch die speziellen Anforderungen des Stadtbus Mühlacker berücksichtigt werden. Die Untersuchungsergebnisse werden bis Mitte des Jahres 2017 erwartet, eine Umsetzung erster Erkenntnisse ist frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 vorgesehen. Bis dahin bleiben die Preise für die VPE Fahrscheine unverändert.

| AST – Anrufsammeltaxi | 2015 | 2016 |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|
| Anzahl AST-Fahrten | 5.654 | 5.694 |
| AST-Fahrgäste | 8.867 | 8.954 |
| (Fahrgäste/Fahrt) | 1,57 | 1,57 |
| Einnahmen in € | 18.234 | 18.403 |
| Ausgaben in € | – 65.636 | – 65.047 |
| Ergebnis in € | – 47.402 | – 46.644 |
| Ergebnis/Fahrgast in € | – 5,35 | – 5,21 |

Die Kostenausgleichszahlungen im Schülerverkehr gemäß § 45a PBefG sind seit dem Jahr 2007 durch Vereinbarungen des Landes Baden-Württemberg mit den Unternehmen pauschaliert und werden auch im Jahr 2017 in unveränderter Höhe an die Unternehmen ausbezahlt. Ein Gesetzentwurf der Landesregierung Baden-Württemberg sieht eine Reform der ÖPNV-Finanzierung vor, die als wesentlichen Inhalt eine Neuregelung des Rechts der Ausgleichsleistungen zum Ziel hat. Die Ausgleichsleistungen sollen ab dem Jahr 2018 zunächst in unveränderter Höhe erfolgen, aber nicht mehr direkt an die Unternehmen, sondern an die zuständigen Aufgabenträger, also die Land- und Stadtkreise ausbezahlt werden. Diese können mit diesen Mitteln die Durchführung der Schülerbeförderung und weitere Maßnahmen des ÖPNV finanzieren. Es obliegt dabei jedem Aufgabenträger, für seinen Zuständigkeitsbereich eigene Regelungen zu treffen. Wie dies konkret im Enzkreis und der Stadt Pforzheim erfolgen wird und welche Auswirkungen dies auf die einzelnen Unternehmen hat, ist bisher noch nicht geregelt.

Die VPE GmbH plant im Jahr 2017 eine Mobilitätszentrale in Mühlacker einzurichten. Dort erhalten die Fahrgäste alle Auskünfte zum öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis und den angrenzenden Verkehrsverbänden. In der Mobilitätszentrale können auch Verbundfahrscheine des Verkehrsverbundes Stuttgart (VVS) gekauft werden. Damit wird eine Vertriebslücke im Übergang zum VVS geschlossen. Es können Pedelecs/E-Bikes gemietet und an Ladestationen das eigene E-Bike aufgetankt werden. Der Start dieser Mobilitätszentrale ist für die zweite Hälfte des Jahres 2017 geplant.





Mitarbeiter

Zum Ende des Jahres 2016 waren bei den Stadtwerken Mühlacker 101 Personen tätig.
Im Einzelnen ergab sich zum 31.12.2016 folgender Personalstand:

| | 2015 | 2016 |
|---|-----------|------------|
| Geschäftsleitung | 7 | 7 |
| Technische Dienste | 12 | 12 |
| Kaufmännische Dienste | 10 | 10 |
| Marketing, Vertrieb und Datenverarbeitung | 12 | 12 |
| Monteure Elektrizitätsversorgung | 11 | 10 |
| Monteure Gas- und Wasserversorgung | 13 | 14 |
| Hallenbad | 16 | 16 |
| Raumpflege | 3 | 3 |
| Auszubildende | 7 | 7 |
| Altersteilzeit-Ruhephase / Elternzeit | 3 | 4 |
| Biomethananlage | 5 | 6 |
| Gesamt | 99 | 101 |

Der Personalstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 99 auf 101 Mitarbeiter. Bei einer Umrechnung der Teilzeit- in Vollzeitstellen ergibt sich ein Personalbestand von 90 Vollkräften, im Vorjahr betrug er 87.

Der einheitliche Beitragssatz zum Gesundheitsfond beträgt 15,5%. Auf die Arbeitgeber entfällt ein Anteil von 7,3%, auf die Versicherten 8,2%. Der Beitragssatz des Kommunalen Versorgungsverbands betrug bis zum 30. Juni 2016 8,1%. Dieser gliedert sich in 5,35% Arbeitgeberanteil, 0,15% Arbeitnehmeranteil und 2,6% vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld. Ab 1. Juli 2017 beträgt der Beitragssatz 8,50%. Davon tragen der Arbeitgeber 5,55% und die Arbeitnehmer 0,35%. Das Sanierungsgeld blieb mit 2,6% unverändert. Die Beitragssätze der Rentenversicherung betragen 18,7%, die Beitragssätze der Pflegeversicherung 2,35%. Von der Arbeitslosenversicherung wurde ein Beitragssatz von 3,0% eingefordert. Zum 01.03.2016 erfolgte eine Erhöhung der Tarife für die Arbeitsentgelte in Höhe von 2,4% (1,8% im Durchschnitt).

Der **Personalaufwand** entwickelte sich wie folgt:

| | 2015 | 2016 | Veränderungen in | | |
|------------------------------------|--------------|--------------|------------------|-----------|--------------|
| | T€ | T€ | | T€ | % |
| Arbeitsentgelte | 4.102 | 4.499 | + | 397 | + 9,7 |
| Soziale Abgaben | | | | | |
| Altersversorgung und Unterstützung | 1.200 | 1.237 | + | 37 | + 3,1 |
| Personalaufwand | 5.302 | 5.736 | + | 34 | + 8,2 |

Im Jahr 2016 konnten wiederum zahlreiche Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Dies zeugt von einer nachhaltigen Personalpolitik, deren Ziel es ist, motivierte und zuverlässige Mitarbeiter zu haben.

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Bernd Heinz, Vermessungstechniker
Achim Bruxmeier, Gruppenleiter Gas-/Wasserversorgung
Annemarie Klein, Raumpflegerin

Für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Thomas Schwach, Gas-/Wassermonteur

Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Rolf Aichelberger, Controller
Petra Haag, Raumpflegerin (Hallenbad)

Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Andreas Pfisterer, Betriebsleiter Bäder
Maria Kreuz, Kaufm. Angestellte
Tanja Wagner, Kaufm. Angestellte
Matthias Maier, Regulierungsmanager
Frederik Trockel, Abteilungsleiter Gas/Wasser

Die Jubiläen spiegeln einen gut geschulten und kompetenten Personalstamm und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wider.

Drei Mitarbeiter haben Altersteilzeitverträge.

Die Stadtwerke beschäftigen drei Schwerbehinderte. Dank unserer Bemühungen seitens des Betriebsarztes und des überbetrieblichen Arbeitssicherheitsdienstes sowie vor allem der sorgfältigen Arbeit unserer Mitarbeiter hatten wir im Berichtsjahr erfreulicherweise nur vier Betriebsunfälle zu verzeichnen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den engagierten Einsatz in ihrem Verantwortungsbereich und für das gesamte Unternehmen. Die Leistungsbereitschaft sowie das Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen waren wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg des Jahres 2016. Durch Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen wurde diese Vorgabe unterstützt. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrats für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.





Bilanz**Aktivseite**

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 |
|---|---------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| A Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 216.587,00 | 220.139,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.249.196,60 | | 7.371.086,51 |
| 2. Verteilungsanlagen | 28.406.650,61 | | 26.837.536,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.362.959,00 | | 1.388.607,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 192.418,40 | | 471.076,75 |
| | | 37.211.224,61 | 36.068.306,26 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.180.100,00 | | 2.180.100,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 550.000,00 | | 550.000,00 |
| 3. Beteiligungen | 2.873.725,76 | | 2.597.057,16 |
| | | 5.603.825,76 | 5.327.157,16 |
| | | 43.031.637,37 | 41.615.602,42 |
| B Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 649.211,69 | | 712.881,24 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 5.000,00 | | 5.000,00 |
| | | 654.211,69 | 717.881,24 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.063.245,78 | | 6.467.657,84 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 469.779,90 | | 807.628,36 |
| 3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen | 0,00 | | 96.693,46 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 926.438,53 | | 1.192.346,13 |
| | | 7.459.464,21 | 8.564.325,79 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | | 2.100,00 | 2.100,00 |
| | | 8.115.775,90 | 9.284.307,03 |
| C Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 8.121,22 | 8.617,09 |
| | | 51.155.534,49 | 50.908.526,54 |

Passivseite

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 |
|---|---------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| A Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 12.100.000,00 | | 8.800.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 0,00 | | 0,00 |
| III. Gewinnrücklage | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 874.928,30 | | 3.334.401,35 |
| IV. Gewinnvortrag | 0,00 | | 0,00 |
| V. Jahresüberschuss | 1.042.332,45 | | 1.447.247,02 |
| | | 14.017.260,75 | 13.581.648,37 |
| B Sonderposten für Investitionszuschüsse | | 31.738,99 | 34.391,03 |
| C Empfangene Ertragszuschüsse | | 501.309,00 | 698.214,89 |
| D Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen) | | 1.590.809,98 | 1.232.147,32 |
| E Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25.763.265,85 | | 26.795.913,97 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.775.945,56 | | 2.619.074,02 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 3.988.925,33 | | 3.599.226,34 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 549.617,08 | | 109.406,62 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.936.661,95 | | 2.238.503,98 |
| – davon aus Steuern: | | | |
| € 442.523,00 (Vorjahr € 628.812,55) | | | |
| – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | |
| € 0,00 (Vorjahr € 2.928,76) | | | |
| | | 35.014.415,77 | 35.362.124,93 |
| F Rechnungsabgrenzungsposten | | 0,00 | 0,00 |
| | | 51.155.534,49 | 50.908.526,54 |

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | 2016 | | 2015 |
|---|----------------|---------------------|---------------------|
| | € | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | | | |
| a) Bruttoerlöse | 49.275.243,36 | | 48.710.543,04 |
| b) Stromsteuer | -2.661.871,91 | | -2.681.724,11 |
| c) Erdgassteuer | -1.006.624,12 | | -975.618,64 |
| | | 45.606.747,33 | 45.053.200,29 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 456.000,52 | 345.628,76 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 365.004,02 | 2.516.187,95 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | -30.706.186,59 | | -31.254.621,34 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -2.344.252,08 | | -2.401.069,41 |
| c) Konzessionsabgaben | -1.169.007,49 | | -1.163.472,08 |
| | | -34.219.446,16 | -34.819.162,83 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -4.499.018,93 | | -4.102.335,41 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € -365.642,33 (Vorjahr € -347.883,60) | -1.237.366,43 | | -1.200.471,30 |
| | | -5.736.385,36 | -5.302.806,71 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -2.397.504,20 | -2.309.707,17 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -1.588.996,00 | -1.831.781,29 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | | 30.502,71 | 55.616,31 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 11.110,00 | 11.288,75 |
| 10. Abschreibung auf Finanzanlagen | | 0,00 | -350.000,00 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung € 4.479,17 (Vorjahr € 11.044,83) | | -838.191,38 | -876.183,95 |
| 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | -479.310,73 | -881.474,12 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | | 1.209.530,75 | 1.610.805,59 |
| 14. Sonstige Steuern | | -167.198,30 | -163.558,57 |
| 15. Jahresüberschuss | | 1.042.332,45 | 1.447.247,02 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die anfallende Strom- bzw. Energiesteuer wird als branchentypische Verbrauchssteuer offen von den Umsatzerlösen abgegrenzt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden angemessene Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet. Anlagenzugänge werden im Geschäftsjahr linear abgeschrieben. Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben.

Ab 2011 werden umfassende Leitungserneuerungen ab 100 Meter Länge aktiviert, da diese Leitungen nach der Erneuerung dieselbe Nutzungsdauer wie erstmals verlegte Leitungen haben.

Die seit dem Geschäftsjahr 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und anschließend über 5 Jahre aufgelöst. Zugänge von Anlagegütern mit einem Wert von bis zu € 149,99 werden sofort als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko und die zu erwartende Inanspruchnahme von Skonti werden durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung von 1,0 v. H. berücksichtigt. Die Überzahlungen aus der Endabrechnung von Energie- und Wasserlieferungen an Kunden sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Für Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ist ein entsprechender Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet worden.

Die bis 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sind passiviert und werden jährlich mit 5,0 v. H. erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt.

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Anwendung eines Zinsfußes von 2,54 v. H. und unter Annahme einer jährlichen Gehaltsanpassung von 3,0 v. H. gebildet. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Die Stadtwerke Mühlacker GmbH ist an folgenden Gesellschaften zu mindestens 20,0 v. H. beteiligt:

| Anteile an verbundenen Unternehmen | Höhe des Eigenkapitals T€ | Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital v. H. | Jahresergebnis T€ | Bilanzstichtag |
|--|------------------------------|---|----------------------|----------------|
| Biomethananlage Mühlacker GmbH und Co. KG | 3.495 | 74,3 | 483 | 31.12.2016 |
| Biomethananlage Mühlacker Verwaltungsgesellschaft mbH | 37 | 100 | 1 | 31.12.2016 |

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 12.100 (Vorjahr T€ 8.800). Es entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Betrag und ist in voller Höhe einbezahlt. Sämtliche Anteile an der Gesellschaft werden von der Stadt Mühlacker gehalten.

Der Jahresüberschuss 2015 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 27. Juli 2016 in Höhe von € 840.526,95 in die Gewinnrücklagen eingestellt und € 606.720,07 an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Von **den Rückstellungen** entfallen unter anderem T€ 152 auf Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr T€ 247), T€ 226 auf Gas- und Strombezugsverpflichtungen (Vorjahr T€ 263) und T€ 251 auf das Regulierungskonto Strom/Gas (Vorjahr T€ 50).

Die **Verbindlichkeiten** belaufen sich auf T€ 35.014 (Vorjahr T€ 35.362). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die langfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils durch Ausfallbürgschaften der Stadt Mühlacker gesichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Geschäftsfeldern wie folgt auf:

| | 2016 T€ | 2015 T€ |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Stromversorgung | 31.737 | 31.654 |
| ./. Stromsteuer | - 2.662 | - 2.682 |
| | 29.075 | 28.972 |
| Gasversorgung | 10.149 | 10.765 |
| ./. Erdgassteuer | - 1.007 | - 976 |
| | 9.142 | 9.789 |
| Wasserversorgung | 3.073 | 3.254 |
| Verkehrsbetriebe | 626 | 612 |
| Wärmeversorgung | 940 | 861 |
| Hallenbad | 447 | 203 |
| Breitband | 53 | 4 |
| Übrige (Nebengeschäfte) | 2.250 | 1.358 |
| | 45.606 | 45.053 |

Die bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen

aufgeführten Erträge u. a. für die Personalüberlassung für das Freibad und die Sportumkleide, Miet- und Pachteinnahmen sowie periodenfremde Erträge werden nach BilRUG (BilanzRichtlinieUmsetzungsgesetz) in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.398 (Vorjahr T€ 2.310).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Versicherungsbeiträge in Höhe von T€ 170 (Vorjahr T€ 153), Dienst- und Fremdleistungsaufwendungen in Höhe von T€ 256 (Vorjahr T€ 237) und periodenfremde Aufwendungen von T€ 79 (Vorjahr T€ 238).

In den **Zinsaufwendungen** sind Bürgschaftsprovisionen an die Stadt Mühlacker in Höhe von T€ 73 (Vorjahr T€ 78) enthalten.

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 5% des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen von insgesamt € 12.974.928,30 = € 648.746,42 vorzunehmen und € 393.586,03 in die Gewinnrücklage einzustellen.

6. Sonstige Angaben

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh, Mühlacker

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers nach § 285 S. 1 Nr. 9 b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 T€ 20 (Vorjahr T€ 21).

Der durchschnittliche Personalstand betrug 52 (Vorjahr 51) Angestellte und 49 (Vorjahr 47) Arbeiter.

Zum 31. Dezember 2016 waren inklusive Geschäftsführer, Auszubildenden und Teilzeitkräften 101 (Vorjahr 99) Mitarbeiter beschäftigt.

Mühlacker, 14. Juni 2017

STADTWERKE MÜHLACKER GmbH



Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Mühlacker

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Schneider

Oberbürgermeister

Aufsichtsrat

() = Stellvertreter

Stellv. Vorsitzender

Günter Bächle
(Dr. med Ulrich Steigerwald

Redakteur
Facharzt für Gynäkologie)

Aufsichtsrat

Winfried Abicht

Bürgermeister

Alexander Beisser (AN-Vertreter)
(Mathias Maier

Gas-/Wassermonteur
Dipl.-Betriebswirt [BA])

Theodor Bellon
(Dr. med. Peter Metz

Techn. Angestellter
Facharzt für Radiologie)

Wolfgang Buchtala
(Bernd Obermeier

Med. Bademeister und Masseur
Forstwirt)

Ulrich Conle
(Guido Wölfle

Kriminalbeamter
Forstbezirksleiter i. R.)

Dr. Ulrike Fuchs
(Joachim Stretz

Dipl.-Biologin
Studiendirektor)

Ulrich Hagenbuch
(Frank Alber

Maschinenbautechniker
Werkzeugmacher)

Thomas Knapp
(Karin Münzmay

Geschäftsführer
Kaufmännische Assistentin)

Klemens Köberle
(Stefanie Seemann

Dipl.-Ing. für Landschaftsplanung
Soziologin, Mdl)

Rolf Leo
(Thomas Hauck

Realschullehrer i. R.
Programmierer)

Jürgen Metzger
(Elli Marx

Abteilungsleiter
Dipl.-Bibliothekarin)

Aufsichtsrat

Klaus Sämann
(Dr. med. dent. Jens Hanf)

Geschäftsführer
Zahnarzt)

Anne-Ruth Schlegel
(Heidemarie Roller)

Finanzbeamtin
Hausfrau, Verwaltungsfachang.)

Wolfgang Schreiber
(Gisela Schmid-Beck)

Geschäftsführer
Einzelhandelskauffrau)

Uwe Weber (AN-Vertreter)
(Holger Koppelhuber)

Meister Elektrizitätsversorgung
Elektromonteur)

Geschäftsführer

Jürgen Meeh

Diplom-Finanzwirt

Mühlacker, 14. Juni 2017
STADTWERKE MÜHLACKER GmbH

Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh
Geschäftsführer



MÜLLER
STADTWERKE

STADTWERKE
MÜLLER

STADTWERKE
MÜLLER

MÜLLER



Begriffe

Spannung

1 V = 1 Volt

1 kV = 1 Kilovolt = 1.000 Volt

Stromstärke

A = Ampere

Leistung = Spannung x Stromstärke

Wirkleistung

W = Watt

1 kW = 1 Kilowatt = 1.000 Watt

1 MW = 1 Megawatt = 1.000 kW

kWp = kW peak (Laborwert für den Leistungsvergleich von Solarmodulen)

PJ = Petajoule = 2.500 Mrd. kWh

SKE = Steinkohleeinheit = 8,141 kWh = 0,7 kg ÖE

ÖE = Öleinheit = 11,63 kWh = 1,428 SKE

Scheinleistung

VA = Voltampere

1 kVA = 1 Kilovoltampere
= 1.000 Voltampere

1 MVA = 1 Megavoltampere = 1.000 kVA

Arbeit = Leistung x Zeit

Ws = Wattsekunde

1 kWh = 1 Kilowattstunde
= 3,6 Millionen Wattsekunden

1 MWh = 1 Megawattstunde
= 1.000 kWh

1 GWh = 1 Gigawattstunde
= 1 Million kWh

Jahresnutzungsdauer in Stunden

$$\frac{\text{Arbeit innerhalb eines Jahres (kWh)}}{\text{Höchstlast in einem Jahr (kW)}}$$

Übertragungsgeschwindigkeiten Daten

1 mbit/s = 1.000 kbit/s = 1.000.000 bit/s

1 Mbit/s = 125 kbyte/s = 125.000 byte/s

Auf einen Blick

| | | 2014 | 2015 | 2016 | Veränderungen gegenüber 2015 in % | |
|---|----------------------|---------|---------|---------|--------------------------------------|------|
| Zur Bilanz und G+V-Rechnung | | | | | | |
| Bilanzsumme | Mio. € | 48,7 | 50,9 | 51,1 | + | 0,4 |
| Anlagevermögen | Mio. € | 41,4 | 41,6 | 43,0 | + | 3,4 |
| Stammkapital und Rücklagen | Mio. € | 12,6 | 13,5 | 14,0 | + | 3,7 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 49,1 | 48,0 | 46,4 | - | 3,3 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | Mio. € | 34,3 | 33,6 | 30,7 | - | 8,6 |
| Personalkosten inkl. sozialer Abgaben | Mio. € | 5,2 | 5,3 | 5,7 | + | 7,5 |
| Konzessionsabgabe | Mio. € | 1,0 | 1,2 | 1,2 | ± | 0 |
| Elektrizitätsversorgung | | | | | | |
| Lieferungen | GWh | 147,9 | 138,8 | 134,8 | - | 2,9 |
| Dezentrale Erzeugung | GWh | 19,5 | 18,3 | 18,7 | + | 2,2 |
| Höchstleistung Netzgebiet | MW | 26,2 | 25,6 | 28,0 | + | 9,4 |
| Leitungsnetz | km | 345,4 | 346,7 | 345,9 | - | 0,2 |
| Erdgasversorgung | | | | | | |
| Lieferungen | GWh | 159,6 | 175,0 | 181,6 | + | 3,8 |
| Höchste Stundenabgabe | MWh/h | 71,8 | 87,2 | 92,7 | + | 6,3 |
| Leitungsnetz | km | 160,6 | 160,7 | 161,8 | + | 0,7 |
| Wärmeversorgung | | | | | | |
| Lieferungen/Innenumsätze | MWh | 7,8 | 9,2 | 9,9 | + | 7,6 |
| Stromerzeugung | MWh | 4,6 | 4,9 | 4,8 | - | 2,0 |
| Trinkwasserversorgung | | | | | | |
| Lieferungen | 1.000 m ³ | 1.251 | 1.372 | 1.312 | - | 4,4 |
| Höchster Tagesbedarf | m ³ | 5.037 | 5.789 | 4.504 | + | 22,2 |
| Leitungsnetz | km | 147,9 | 147,9 | 148,7 | + | 0,5 |
| Hallenbad | | | | | | |
| Hallenbadbesucher | | 96.102 | 100.953 | 105.189 | + | 4,2 |
| Stadtbus | | | | | | |
| Verkaufte Einzelfahrscheine und Tagedstickets | | 103.209 | 99.402 | 97.208 | - | 2,2 |
| VPE-Zeitkarten (Erwachsene und Schüler) | | 9.106 | 9.026 | 9.002 | - | 0,3 |
| AST-Fahrgäste | | 10.060 | 8.867 | 8.954 | - | 1,0 |
| Mitarbeiter | | | | | | |
| Personalstand (31.12.2016) | | 100 | 99 | 101 | + | 2,0 |

STADTWERKE
MÜHLACKER



Stadtwerke Mühlacker · Danziger Straße 17 · 75417 Mühlacker
Telefon 07041 87 65 0 · Telefax 07041 87 65 43
www.stadtwerke-muehlacker.de · swm@stadtwerke-muehlacker.de